Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen, Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk durch Ausland-Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25 zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275

Begründet 1861

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang — Poznań, Mittwoch, 18. Januar 1939 — Nr. 14

Polen, Deutschland, Ungarn

Berlin, 17. Januar. Von unterrichteter Seite wird uns aus Berlin geschrieben: Reichsaußenminister v. Ribbentrop wird, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, noch im Laufe dieses Monats der Einladung des polnischen Außenministers Beck zu einem offiziellen Besuch in Warschau Folge leisten. Als Termin für den Besuch wird der 26. Januar genannt, der gleiche Tag, an dem im Januar 1934 das deutsch-polnische Freundschaftsabkommen abgeschlossen worden ist. **Der Besuch des Reichsaußenministers am Jahrestag des deutsch-polnischen Akkordes kann als eine feierliche Bestätigung dieses vorerst bis zum Januar 1944 befristeten Abkommens angesehen werden. Der bevorstehende deutsche Ministerbesuch in Warschau zeigt auf jeden Fall die Entschlossenheit der beiden Länder, an den Grundlagen der deutsch-polnischen Verständigungspolitik festzuhalten und freundnachbarliche Beziehungen zu pflegen.** Es ist bemerkenswert, daß die deutsch-polnische Staatsmännerbegegnung zu einem Zeitpunkt erfolgte, wo in Genf einmal wieder über die Danziger Frage gesprochen und die Stellung des Völkerbundskommissars zur Debatte gestellt worden ist. **Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Deutschland und Polen unabhängig von den Genfer Erörterungen auch in der Danziger Frage die unmittelbare Verständigung der internationalen Behandlung dieses Problems vorziehen.**

*

Von dem Besuch des ungarischen Außenministers Graf Csaky erwartet man in Berlin, daß er ebenso zur Stabilisierung der osteuropäischen Verhältnisse beitragen wird wie der Warschauer Besuch des Reichsaußenministers. **Graf Csaky, der als langjähriger Kabinettschefs seines Amtsvorgängers von Kanya sich als neuer Außenminister Ungarns erstmalig in der Hauptstadt des Reichs vorstellt, genießt in Berliner diplomatischen Kreisen großes Ansehen und gilt nicht nur als Freund Deutschlands, sondern auch als ein Förderer der engen Zusammenarbeit Ungarns mit der Politik der Achse Rom—Berlin.** Bezeichnend sind die Kombinationen, die in den westeuropäischen Hauptstädten an den Deutschland-Besuch des ungarischen Außenministers geknüpft werden, indem man den Beitritt Ungarns zum Antikomintern-Pakt auslegt als die Absicht der ungarischen Politik, gleichzeitig ihre Beziehungen zur Genfer Liga zu lösen.

Wieder eine starke Barriere gefallen!

Cervera, einer der wichtigsten Verteidigungsmittelpunkte vor Barcelona, in den Händen der Nationalen

Saragossa, 17. Januar. **Am Montag mittag haben die nationalen Truppen die wichtige Kreisstadt Cervera genommen. Dem Fall des lange umkämpften Tarrega folgte damit unmittelbar die Eroberung der stärksten Barriere auf der direkten Straße Lerida—Barcelona. Cervera bildete den Mittelpunkt des besonders stark ausgebauten Verteidigungssystems im Norden von Barcelona.**

Nach einer zusammenfassenden Meldung des Hauptquartiers wurde bei dem Vormarsch der nationalspanischen Truppen ein Gebiet mit einer Gesamtbevölkerung von 200 000 Personen vom bolschewistischen Joch befreit. Mehr als 50 Km. Küste ging in den Besitz der Nationalen über. Unter den eingenommenen 58 Ortschaften befinden sich u. a. auch Concevalles, Montornes und Molla. Bis zu den Abendstunden des Sonntags betrug die Gesamtziffer des seit Beginn der Offensive eroberten Gebietes 7225 Quadratkilometer.

An allen Abschnitten der Katalonienfront haben die Nationalspanier durch riesige Lautsprecher die Meldungen von der Einnahme Tarragonas und den Zusammenbruch der roten Fronten auch zu den feindlichen Linien hinüber verbreiten lassen. Auch das rotspanische Hinterland wurde durch Raketen-Botschaften über die Siege Francos unterrichtet.

Eine Botschaft Francos

Anläßlich der großen Erfolge der nationalspanischen Armee in Katalonien wird über alle nationalen Sender sowie über Lautsprecher an den Fronten eine Botschaft des Generalissimus an „alle Spanier beider Zonen" verbreitet. **General Franco betont darin, daß weiterer Widerstand der Roten ein Verbrechen wäre, da er vollkommen zwecklos sei, wie die Schlachten in Aragonien und in den Provinzen Biscaya und Santander es seinerzeit bewiesen.**

Franco erinnert in der Botschaft an die Ueberlegenheit der roten Armee gegenüber den nationalen Kräften zu Beginn des Krieges, als die Roten über den größten Teil der spanischen Marine, über Waffenlager, Arsenale und die Organisation des Staates Tausende



und aber Tausende Ausländer sowie ungeheure Lieferungen ausländischen Kriegsmaterials besaßen.

Trotzdem mußten die Roten Niederlage auf Niederlage einstecken, und heute, nachdem sie ihre Ueberlegenheit auf allen Gebieten eingebüßt haben, bedeute die Verlängerung des Krieges ein noch größeres Verbrechen als je zuvor.

Das nationale Spanien kämpfe nicht nur für den militärischen Endsieg, sondern auch für den sozialen Aufbau und die politische Einheit des Vaterlandes.

Abschließend gab General Franco erneut die Versicherung ab, daß alle irregeleiteten Spanier

Graf Csaky beim Führer

Unterredungen auch mit dem Reichsaußenminister

Berlin, 17. Januar. **Der Führer empfing im Beisein des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop am Montag nachmittag in den Räumen der neuen Reichskanzlei den ungarischen Außenminister Graf Csaky zu einer Aussprache.**

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hatte bereits um 12 Uhr in Anwesenheit des königlich-ungarischen Gesandten Sztojay den ungarischen Außenminister empfangen. Die zwei Stunden dauernde Aussprache, die in freundschaftlichem und herzlichem Geist geführt wurde, diente der eingehenden Erörterung der deutsch-ungarischen Beziehungen.

Aus Anlaß des ungarischen Besuches gab am Montag der ungarische Gesandte Sztojay ein Mittagessen, an dem neben dem ungarischen Außenminister Reichsaußenminister von Ribbentrop und der italienische Botschafter Attolico teilnahmen. Ferner waren noch zahlreiche andere führende Persönlichkeiten Deutschlands zugegen.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Montag abend zu Ehren Graf Csakys ein Abendessen im Hotel Kaiserhof, an dem auch der kaiserlich-japanische Botschafter Oshima und der königlich-italienische Botschafter Attolico teilnahmen. Während des Abendessens hieß der Reichsminister des Auswärtigen den ungarischen Gast in der Hauptstadt des Deutschen Reiches willkommen und gedachte der langjährigen in Krieg und Frieden erprobten Bande der Freundschaft und der gegenseitigen Achtung, durch die sich das deutsche Volk mit der ungarischen Nation verbunden wisse. In seiner Erwiderung wies Außenminister Graf Csaky auf die uralten Bande des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens und der Sympathie hin, die heute und auch für die Zukunft das ungarische und das deutsche Volk verbinden, und gab seiner besonderen Freude über den herzlichen Empfang in Deutschland Ausdruck.



Bildbericht von den großen nationalspanischen Erfolgen an der katalanischen Front

Soeben trafen die neuesten Bilder von dem erfolgreichen Vordringen der nationalspanischen Truppen an der Front Kataloniens ein. Man sieht auf dem Bild links nationalspanische Panzerwagen, die nach der Artillerievorbereitung den Angriff auf die feindlichen Stellungen angetreten haben. Mitte: Die Maschinengewehre eines Jagdfliegers werden im nationalspanischen Fliegerhorst geladen. Rechts: Abtransport einer Gruppe von vielen Tausenden von Gefangenen, die Franco bei seinem Vordringen machen konnte. Die rotspanischen Gefangenen werden in dichten Kolonnen, immer die Hände auf den Schultern des Vordermannes, abtransportiert.

mit der Großzügigkeit der nationalen Instanzen rechnen können. Ein Beweis dafür sei die Behandlung der 270 000 Gefangenen in Nationalspanien.

Französische Divisionen für Sowjetspanien?

Unkontrollierbare Gerüchte aus Paris

Frankreichs Haltung gegenüber Rotspanien wird nach dem unaufhaltsamen Vordringen der nationalen Truppen und der dadurch immer stärkeren Bedrohung von Barcelona in Italien mit größter Aufmerksamkeit und erhöhtem Mißtrauen verfolgt. **Die Pariser Vertreter des „Messaggero" und des „Piccolo" melden, unkontrollierbaren Gerüchten zufolge habe die französische Regierung beschlossen, reguläre Divisionen der französischen Armee nach Sowjetspanien zu entsenden.**

Ein derartiger Beschluß, betont „Messaggero", wäre von allergrößter Tragweite und geeignet, die Ereignisse zu überstürzen. Es sei zu hoffen, daß Daladier dem Druck der Gefolgsmänner Moskaus zu widerstehen vermöge, die unter dem Vorwand nationaler Interessen einen allgemeinen Konflikt heraufbeschwören wollen. Feststehe jedoch, daß die französische Regierung bereits die Entsendung von Waffen, Munition und Lebensmitteln für die spanischen Marxisten angeordnet habe.

Negrin in „geheimer Mission" nach Paris

Ein englisches marxistisches Blatt teilt mit, daß Herr Negrin sich „in geheimer Mission" wieder nach Paris begeben habe. Die „Times" stellt sogar die Zweckbehauptung auf, daß die italienischen Lieferungen für General Franco im Umfang des französischen Kriegsmaterials auf der Seite des Bolschewismus bei weitem überträfen. Dann wieder versucht die „Times" beschwichtigend aufzutreten, insbesondere mit Rücksicht auf die wiederholten Erklärungen Francos ebenso wie Italiens, daß das letztere keine territorialen Ziele in Spanien verfolge.

Barcelona gibt Ueberlegenheit Francos zu

Paris, 17. Januar. Havas meldet aus Barcelona, daß man in dortigen militärischen und politischen Kreisen sich den Ernst der Lage nicht verhehle. Man weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß besonders die Artillerie der Franco-Truppen den Roten in jeder Hinsicht überlegen sei und daß auch die Luftwaffe der Bolschewisten dem Schneid und Draufgängertum der nationalspanischen Flieger nicht gewachsen sei.

Barcelona wurde in den Nachmittagsstunden des Montag wieder von nationalen Flugzeugen angegriffen, die die militärischen Ziele erfolgreich mit Bomben belegten.

Der Außenpolitiker des „Journal des Débats" wendet sich in scharfer Form gegen die Manöver der französischen Linkskreise, die darauf hinausgehen, Frankreich auf die eine oder andere Weise in den spanischen Krieg hineinzuziehen.

Aenderung der Lage im Mittelmeer

Warschau, 17. Januar. Die polnische Presse steht am Montag ganz im Zeichen der großen Siege der nationalen Truppen in Spanien. In spaltenlangen Meldungen werden die Leser über die einzelnen Etappen der Offensive an der Katalonien-Front unterrichtet.

Der rechtseingestellte „Dziennik Narodowy" weist auf die Bedeutung der nationalen Siege in Spanien im Zusammenhang mit der internationalen Lage und dem letzten englischen Besuch in Rom hin. **Alles deute jetzt darauf hin, daß der spanische Bürgerkrieg zu Ende geht und daß das nationale Spanien siegt: eine bedeutende Aenderung der politischen Lage in Europa, insbesondere aber im Mittelmeer werde die Folge sein.** Es sei klar, daß Italien eine Neuregelung der Verhältnisse am Mittelmeer erst dann anstreben kann, wenn das neue Spanien in die Weltpolitik eingetreten sei; trotzdem sei der Besuch der englischen Staatsmänner in Rom als ein positiver Schritt auf dem Wege der Stabilisierung der Verhältnisse in Europa zu werten, denn er habe das Bestreben Italiens nach Aufrechterhaltung und Vertiefung guter Beziehungen mit Großbritannien gezeigt.

Rom warnt Frankreich

Rom, 17. Januar. Der Direktor der „Tribuna" erklärt, daß die siegreiche nationalspanische Offensive und die harten Kämpfe der letzten Wochen das Vorhandensein eines zähen Willens zur Freiheit des spanischen Volkes bewiesen. Jetzt müsse endlich einmal die französische Propaganda einer ideologischen und sentimentalen Solidarität aufhören. **In Wirklichkeit handele es sich für Frankreich nicht um ein politisches, sondern im wesentlichen um ein strategisches Problem an seiner Südgrenze.** Deshalb wolle Frankreich die letzte Karte ausspielen und mit einer Intervention im Namen der „demokratischen" Ideologie das spanische Volk vergewaltigen. **Vor einem solchen Versuch habe jüngst die „Informazione diplomatica" gewarnt, und Italien würde in keiner Weise vor schnellen Entscheidungen zurückschrecken, falls der französische Nachschub zugunsten von Barcelona sich verstärken sollte.** Der spanische Krieg müsse seinen logischen Abschluß innerhalb der zurzeit im Kampfe stehenden Kräfte erhalten, auch gegen den Willen jener, die auf die Niederlage Francos gesetzt hatten.

Attentate irischer Nationalisten?

Sieben schwere Bombenanschläge in England

Elektrizitäts- und Gaswerke die Angriffsziele

London, 17. Januar. Am Montag sind in England sieben schwere Bombenanschläge auf wichtige Elektrizitäts- und Gaswerke verübt worden, und zwar zwei in London, drei in Manchester, einer in Allanwick (Northumberland) und der letzte in Birmingham.

Die „Evening News" vermuten, daß die Anschläge auf Anhänger der illegalen irischen republikanischen Armee zurückzuführen sind. Diese Armee arbeite für die Errichtung einer unabhängigen, ganz Irland umfassenden Republik. Auch der „Evening Standard" will wissen, daß die Polizei zurzeit die Betätigung irischer Revolutionäre nachprüft.

Der Innenminister von Nordirland, Bates, hat bezeichnenderweise gestern ebenfalls in einer Erklärung zu einer Proklamation der irischen republikanischen Armee Stellung nehmen müssen. Er erklärte, daß die irischen Republikaner in einem Manifest bereits das Bestehen einer irischen Republik behauptet haben. **Attentate, die jüngst auf Zollhäuser an der Grenze zwischen Nord- und Südirland durchgeführt wurden, seien ohne Zweifel die ersten Schüsse in dieser Kampagne gewesen.**

Von den Explosionen ereigneten sich vier gleichzeitig in London und Manchester.

Die erste Explosion ereignete sich in der Nähe eines großen Elektrizitätswerkes im Südosten von London, und zwar außerhalb der Kontrollstation, von der aus ganz Südost-England mit Strom beliefert wird. Der Knall der Explosion, die von einer starken Stichflamme begleitet war, war meilenweit zu hören. Auf dem Vorplatz des Gebäudes wurde ein gewaltiges Loch in den Boden gerissen. **In weitem Umkreis gingen Tausende von Fensterscheiben in Scherben.** Auch anderer Sachschaden wurde angerichtet. Verletzt wurde jedoch niemand. Die Kontrollstation selbst wurde nicht beschädigt, da sie während der Septemberkrise bombensicher gemacht worden war. Die zuständige Abteilung von Scotland Yard und ein großes Aufgebot von Polizei und Feuerwehr begab sich sofort an Ort und Stelle, um die durch die Stichflamme entstandenen Brände zu bekämpfen und die Ursache der Explosion festzustellen. An der Untersuchung nahmen auch Beamte des Innenministeriums teil. Die Beamten von Scotland Yard kamen nach der ersten Untersuchung zu der Annahme, daß die Explosion durch eine Bombe hervorgerufen sein müsse. Ein Augenzeuge, der drei Minuten vor der Explosion den Tatort passierte, erklärte, er habe in der Nähe eine parkende Kraftdroschke gesehen, der sechs Männer entstiegen und auf das Kontrollgebäude zugegangen seien. Die Polizei ist der Ansicht, daß bei der Explosion in London eine Bombe mit Zeitzünder benutzt worden ist. Wie und von wem die Bombe gelegt wurde, ist bisher noch nicht geklärt.

In Manchester, wo sich gleichzeitig drei Explosionen an verschiedenen Stellen ereigneten, waren schwerere Folgen zu verzeichnen. Ein Mann wurde getötet und zwei verletzt. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen. Elektrische Anlagen sind zerstört und Geschäftshäuser schwer beschädigt worden. Die Straßen waren mit Glasscherben übersät, da in einer Umgebung von etwa 100 Meter fast keine Fensterscheibe mehr ganz geblieben war.

Ein weiterer Bombenanschlag in London ist auf eine Starkstromleitung des Elektrizitätswerkes Willesden über den Grand-Junction-Kanal verübt worden. Bei dem Anschlag auf das Elektrizitätswerk Willesden wurde die Kabelbrücke beschädigt, jedoch niemand verletzt. Die Feststellungen ergaben, daß die Brücke unterminiert worden war.

Spät abends wurde dann noch aus Birmingham gemeldet, daß auch dort ein Bombenanschlag auf das Elektrizitäts- und Wasserwerk verübt worden ist. Ein Teil des Werkes soll beschädigt worden sein, doch ist über den genauen Umfang des Schadens noch nichts bekannt geworden. **Die Polizei ist sich jetzt in der Auffassung darüber einig, daß es sich bei allen diesen Explosionen um Anschläge von organisierten Gruppen handelt.**

Wie verschiedene Zeitungen melden, scheint auch die Polizei irische Nationalisten mit diesen Anschlägen in Verbindung zu bringen, jedoch muß in diesem Zusammenhang an die zahlreichen Sabotageakte auf englischen Kriegsschiffen und Werften erinnert werden, die sich vor einigen Monaten ereigneten und die einwandfrei auf kommunistische Kreise zurückzuführen waren.

Irgendwelche Ergebnisse hatten die fieberhaften Untersuchungen der Polizei bisher noch nicht.

Sämtliche Kraftwerke Englands waren in der Nacht zum Dienstag von starken Polizeiaufgeboten bewacht, da man offensichtlich die Befürchtung hegt, daß mit neuen Anschlägen zu rechnen ist.

Bomben und Plakate

Anschläge auch in Irland?

Auch aus Irland treffen Meldungen ein, wonach sich dort zwei Explosionen im Woodvale Distrikt ereignet haben sollen.

Die Belfaster Polizei, die sogleich Nachforschungen an Ort und Stelle anstellte, bestätigte diese Meldungen jedoch nicht. In dem betreffenden Gebiet, so heißt es in dem Bericht, „hätte sich heute keine Explosion zugetragen".

Nach weiteren Meldungen aus Irland sind in den verschiedensten Gegenden Irlands am Montag große Plakate aufgetaucht, auf denen die verbotene irische republikanische Regierung und die irische republikanische Armee England auffordert, sich sofort aus Irland zurückzuziehen.

„Wir fordern England auf", so heißt es auf diesen Plakaten, „seine gesamten Streitkräfte, seine Beamten, staatlichen Einrichtungen und staatlichen Vertreter jeglicher Art aus Irland zurückzuziehen, was eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, daß endlich Friede und Freundschaft zwischen Irland und England zustande kommen kann. Wir fordern das gesamte irische Volk auf, uns in unseren Bemühungen zu helfen.

„Ueberholte Status quo-Begriffe"

Japanische Bemerkungen zu einer britischen Note

Eine vom englischen Botschafter dem japanischen Außenminister überreichte Note wurde jetzt veröffentlicht. Sie beschäftigt sich mit dem in den letzten zweieinhalb Monaten wiederholt von den führenden japanischen Politikern dargelegten Standpunkt über die Fernost-Politik. **Die englische Regierung, so heißt es in der britischen Note, sei mit ernster Besorgnis wegen der neuen japanischen Politik gegenüber China erfüllt. Man müsse aus den japanischen Erklärungen entnehmen, daß die wirtschaftliche Beteiligung dritter Mächte im japanisch-mandschurisch-chinesischen Wirtschaftsblock Einschränkungen unterworfen würde.** Die Note kritisiert auch Japans Ansichten über die Innermongolei und meint, es widerspreche sich, wenn Japan einerseits Chinas volle territoriale Oberhoheit garantiere, aber andererseits China mit Waffengewalt zwinge, sein politisches, wirtschaftliches und kulturelles Leben Japans Kontrolle zu unterwerfen. **Die britische Regierung betone demgegenüber, daß sie am Grundsatze des Neunmächte-Vertrages festhalte und keiner einseitigen Modifikation zustimmen könne.** Trotzdem bestehe die englische Regierung nicht auf der Ewigkeit der Verträge. **Sollte Japan daher konstruktive Vorschläge zur Pakt-Revision zu machen haben, so sei England zu Erwägungen bereit. Bis dahin bestehe England jedoch auf allen ihm aus den Verträgen zustehenden Rechten.**

Am Schluß der Note wird gesagt, daß England bereit sei, nach Wiederherstellung des Friedens mit einer völlig unabhängigen chinesischen Regierung in Verhandlungen über Fragen der Exterritorialität und der Konzessionen usw. einzutreten. England würde präzisere und eingehendere Darlegungen über Japans Friedensbedingungen gegenüber China begrüßen.

In japanischen politischen Kreisen beurteilt man die englische Note dahin, daß sie eine ähnliche Linie verfolge, wie die amerikanische Note vom 30. Dezember. Die britische Note widerspreche sich in sich, da sie einerseits eine Revision des Neunerpaktes für möglich halte, andererseits sich aber Japans Forderung nach einer Revision widersetze. **Dies könne nur als ein Nachgeben vor den unerschütterlichen Tatsachen im Fernen Osten gedeutet werden. Die politischen Kreise betonen, daß der von Japan eingeschlagene Weg nicht durch überholte Status quo-Begriffe angelsächsischer Prägung und Machenschaften berührt würde.** Wenn England und Amerika die welthistorische Tatsache des China-Konfliktes anerkennen würden, so wäre alle englische und amerikanische Beunruhigung gegenstandslos.

Klärung in der Judenfrage?

Berlin, 17. Januar. Die Verhandlungen des bevollmächtigten Vertreters des Internationalen Flüchtlingsausschusses, Rublee, mit Reichsbankpräsident Dr. Schacht haben — wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird — bisher einen befriedigenden Verlauf genommen. **Auf beiden Seiten scheint die Hoffnung zu bestehen, daß die Besprechungen schließlich zu einem positiven Abschluß geführt werden können, weshalb Rublee seinen Berliner Aufenthalt ausgedehnt hat und hofft, mit den deutschen Behörden zu einer Vereinbarung über die finanzielle Regelung der jüdischen Auswanderung zu gelangen.** Es ist nicht ausgeschlossen, daß er im Laufe dieser Woche auch von dem Beauftragten des Vierjahresplanes, von Generalfeldmarschall Göring, empfangen werden wird.

Rücktritt der syrischen Regierung?

Unruhen in Damaskus

Beirut, 17. Januar. Der syrische Finanzminister ist am Montag zurückgetreten. Man glaubt, daß sein Rücktritt die Demission des gesamten Kabinetts nach sich ziehen wird.

In den Mittagsstunden verlautete, daß auch der Wirtschaftsminister seine Demission eingereicht hat.

Schon am frühen Morgen demonstrierten mehrere tausend Schüler und Schülerinnen in Damaskus, wo sämtliche Geschäfte geschlossen blieben. In allen Straßen sieht man schwer bewaffnete Polizei, die vor allen Dingen die Hauptstraßen besetzt hat.

Das syrische Kabinett berät seit dem frühen Vormittag über die zukünftige Politik. **Dabei steht vor allem die Frage im Vordergrund, ob eine die französische Bevormundung ablehnende Politik betrieben und der passive Widerstand gegenüber Frankreich sofort ausgerufen werden solle, oder ob zunächst noch der angekündigte Bericht des französischen Oberkommissars über die Lage abgewartet werden solle.**

Arabische Delegation für London

Die in Beirut beschlossene Zusammensetzung der arabischen Delegation für London ist auf dem diplomatischen Wege von den arabischen Staaten der englischen Regierung zugeleitet worden. Man erwartet nun von London die offizielle Einladung. Die genaue Namensliste soll dann veröffentlicht werden. Wie verlautet soll sich die Delegation hauptsächlich aus Mitgliedern des palästina-arabischen Oberkomitees zusammensetzen.

*

Chef des Empire-Generalstabs fährt nach Palästina. Viscount Gort, der Chef des Empire-Generalstabes, wird sich am 26. Januar von London aus auf eine Inspektionsreise nach Palästina und Aegypten begeben.

Auch Mandschukuo in der Antikomintern-Front

Hsingking, 17. Januar. In einer soeben veröffentlichten Erklärung des mandschurischen Ministerpräsidenten heißt es, daß Mandschukuo dem Ersuchen der Antikomintern-Mächte gern Folge leisten würde und beschlossen habe, sich in die Front der Antikomintern-Mächte einzureihen.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Verantwortlich für Politik: Günther Rinke; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull; Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25. — Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. — Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Die Zeiten der Mißachtung fremden Volkstums sind vorbei

Die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Rumänien-Deutschtum und Staat

Bukarest, 17. Januar. Die neue Einheitspartei Rumäniens, die „Front der nationalen Wiedergeburt", hielt in Temeschburg eine Massenversammlung ab, an der außer Rumänen aus allen Teilen des Banats auch über 6000 Banater Schwaben teilnahmen. Unter den zahlreichen Rednern der Versammlung befand sich auch der Banater Gauobmann der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien, Dr. Josef Rieß, der darauf hinwies, daß ein Staat sich nur dann entwickeln könne, wenn seine Bewohner sich ihres völkischen Wertes bewußt seien.

Die Zeiten seien vorbei, in denen die Volksgruppen eines Staates mißachtet werden konnten. Die Deutschen Rumäniens seien entschlossen, die rumänische Nation zu unterstützen und an der Zukunft des Staates mitzuarbeiten, sofern ihr Volkstum geachtet werde.

Die Bukarester Morgenpresse unterstreicht ferner aus einer am Sonntag in Galatz gehaltenen Rede des Außenministers Gafencu die Sätze, in denen Gafencu seiner Zufriedenheit über den Eintritt der deutschen Volksgruppe Rumäniens in die „Front der nationalen Wiedergeburt" Ausdruck gab.

Deutsche Diakonissenstation gesperrt!

Wie aus Wissek (Wysoka), Kreis Wirsitz, gemeldet wird, hat der dortige Magistrat gegen den ausdrücklichen Willen des Stifters des Armenhauses, dessen Räume der evangelischen Diakonissenstation teilweise zur Benutzung überlassen waren, die Diakonissenstation verriegelt. Seit der Verriegelung der Station bemüht man sich bei den zuständigen Verwaltungsbehörden vergeblich darum, daß die erwähnte Maßnahme wieder rückgängig gemacht wird. Der evangelische Gemeindekirchenrat hat nun eine einstweilige gerichtliche Verfügung erwirkt, wonach die betreffenden Räume unangetastet bleiben. Gleichzeitig ist zur Wiederherstellung der gewaltsam unterbrochenen Wohnungsnutzung Klage eingereicht worden. Der erste Termin findet am 3. Februar statt.

Blutiger Zwischenfall bei Brzeżany

Warschau, 17. Januar. Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, wurde am 14. Januar abends in Urman, Kreis Brzeżany, der Chauffeur eines Autos des Kreisausschusses von Brzeżany von Ukrainern überfallen und mißhandelt. In der Notwehr habe der Chauffeur von seinem Revolver Gebrauch gemacht und einen der Gegner erschossen. Nach diesem Vorfall versuchten die Täter und die Menge, die sich inzwischen eingefunden hatte, die Ortsschule zu zerstören, und nahmen auch eine aggressive Haltung gegenüber den Polizeibeamten der Ortschaft ein. Die Polizeifunktionäre machten von ihrer Waffe Gebrauch und verletzten einige Personen leicht.

Burckhardt soll doch noch nach Danzig zurück

Warschau, 17. Januar. (Eigener Bericht.) Die Nachricht, daß Professor Burckhardt die Absicht haben, von seinem Posten als Kommissar des Völkerbundes für Danzig zurückzutreten, wird in Warschauer politischen Kreisen für unrichtig erklärt. Kommissar Burckhardt werde in Genf über seine Tätigkeit Bericht erstatten, habe jedoch nicht die Absicht, zurückzutreten, und werde nach der Ligatagung wieder nach Danzig zurückkehren.

Dorf-Universität des OZN

Eine „Ritterschule" — Studien des Leiters in Deutschland und Italien

Warschau, 17. Januar. (Eigener Bericht.) **Das OZN beabsichtigt, im Frühjahr in der Nähe von Saybusch (Żywiec) eine Dorf-Universität zu eröffnen. Der Stab des OZN hat zu diesem Zweck ein Vorwerk, das dem Erzherzog Karl Albrecht von Habsburg gehört, erworben.** Der Universität wird ein Internat angeschlossen, in dem der Führernachwuchs des OZN für einige Monate untergebracht werden soll. Die Zöglinge erhalten Uniformen und unterliegen einer besonderen Dienstordnung. Die Universität soll „Ritterschule" genannt werden. **Der Stab des OZN hat den künftigen Leiter der Universität nach Deutschland und Italien gesandt, damit er dort entsprechende Studien machen kann.**

Jugendfragen des OZN

Anschluss des Dorfjugendverbandes?

Warschau, 17. Januar. (Eigener Bericht.) Zwischen dem Jugenddienst des OZN und dem Dorfjugendverband von Gierat finden gegenwärtig Verhandlungen über einen **Anschluß** des Dorfjugendverbandes an den Jugenddienst statt. **Während der Dorfjugendverband früher in scharfen Auseinandersetzungen mit der Jugendorganisation des OZN stand, ist er heute bereit, sich dem Jugendverband anzuschließen.** Der Jugenddienst jedoch hat die Befürchtung, daß der Dorfjugendverband dann ein zu großes Uebergewicht bekommt. Aus diesem Grunde bieten die Verhandlungen noch Schwierigkeiten.

Neue Wahlsorgen des OZN

Wird das Lager eine Aenderung der Wahlordnung für die Sozialversicherung durchdrücken?

Warschau, 17. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Das OZN hat neue Wahlsorgen, und zwar betreffen sie besonders den sogenannten Arbeitersektor des OZN. In diesem Jahre sind nämlich Wahlen in der Sozialversicherung fällig. Der Arbeitersektor des OZN hat hierbei eine Konkurrenz der sozialistischen Gewerkschaften zu befürchten. **Er bemüht sich zurzeit um eine weitere Aufschiebung der Wahlen und Verlängerung des Systems der Regierungskommissare in der Sozialversicherung, damit inzwischen im Parlament das OZN Zeit hat, eine Aenderung der Gesetze über die Sozialversicherung und insbesondere eine Aenderung der Wahlordnung durchzudrücken.**

Die Bauernparteiler in der kleinpolnischen Landwirtschaftsvertretung

Am 13. und 14. Januar hat in Lemberg eine Sitzung der Lemberger Landwirtschaftlichen Gesellschaft, die die drei ostgalizischen Wojewodschaften umfaßt, sowie der Kleinpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft stattgefunden, zu der sowohl die Lemberger wie die Krakauer Landwirtschaftliche Gesellschaft gehört. **Bei den Wahlen zu den Lemberger Landwirtschaftlichen Gesellschaften wurden unter 15 Vorstandsmitgliedern acht Bauernparteiler gewählt. Bei den Wahlen zum Hauptvorstand der Kleinpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft wurden von zwölf Mitgliedern acht Bauernparteiler gewählt.**

Gemeindewahlen in Ostgalizien

Am Sonntag haben in einigen Städten Ostgaliziens Gemeindewahlen stattgefunden. In Jaworowy sind die Ergebnisse folgende: OZN 5, Parteilose 8, Ukrainer 5, Juden 6 Mandate; in Gliniane: OZN 6, Ukrainer 5, Zionisten 1; in Przemyślane: OZN 4, Bauernpartei 6, Parteilose 1, Juden 5; in Bochnia: OZN 9, Parteilose 4, Nationaldemokraten 1, PPS. 7, Juden 3.

Außerdem haben in Lidzbark im Soldauer Kreise Gemeindewahlen stattgefunden, wobei die Nationaldemokraten 4, Arbeitslose 3, Regierungsliste 4 und Parteilose 1 Mandat erhielten.



Ungarns Außenminister in Berlin

Der ungarische Außenminister Graf Csaky traf am Montag zu Besprechungen mit der Reichsregierung in Berlin ein. Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing den Gast am Bahnhof und geleitete ihn in sein Hotel.

Bauernpartei verhandlungsbereit?

Bemerkenswerte Reaktion auf die Kwiatkowski-Reden

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 17. Januar. Am Sonntag tagte in Warschau der Hauptrat der Bauernpartei. Rataj hielt einen zweistündigen Vortrag über die Innen- und Außenpolitik des Staates. In der Diskussion nahmen ungefähr vierzig Personen das Wort. **In den Entschließungen, die gefaßt wurden, ist nichts über den vielfach angekündigten Antrag zu finden, der Witos auffordern sollte, ins Land zurückzukehren.**

Dagegen wird gesagt, daß die außenpolitische Lage Polens bedroht sei. Angesichts der geographischen Lage könne Polen auf lange Sicht hinaus im Kriegsfalle in Europa nicht neutral bleiben. Die Erschwerungen für Polen seien infolge der Kräfteveränderung in Mitteleuropa eingetreten. Die Entschließungen setzen sich weiter für die Erhöhung der Verteidigungskraft ein und betonen, daß die Volkspartei dort, wo es sich um das Staatsinteresse handle, in ihrer Sorge um das Land sich von niemand übertreffen lasse. Die Partei erklärt, daß die bisherigen Versuche zur Konsolidierung des Volkes nicht gelungen seien, wie es die Wahlen zum Sejm und zu den Gemeinden bewiesen hätten. Eine Vereinigung der Nation müsse gestützt sein auf eine aufrichtige und ehrliche Verständigung der realen politischen Kräfte, die den Ernst des Augenblicks verstehen und bereit sind, zur Lösung der großen und dringenden staatlichen Aufgaben zusammenzuarbeiten. Unentbehrliche Vorbedingung der Konsolidierung sei die Schaffung einer entsprechenden Atmosphäre, und zwar in erster Linie durch die Liquidierung der „Brester Frage" und durch die rasche Aenderung der Wahlordnung für die gesetzgebenden Körperschaften. Der Hauptrat der Bauernpartei ruft die Bauern dazu auf, nicht von dem Kampf um die politischen Forderungen abzustehen und sagt, **daß die Parteiorganisation die Frage der Gemeinden, der landwirtschaftlichen Organisationen und Genossenschaften im Interesse der bäuerlichen Bevölkerung in Angriff nehmen sollte.** Der Hauptrat erklärt sich entschieden gegen allen Totalismus und gegen die Bürokratisierung des Dorfes durch eine allgemeine Zwangsorganisation der Landwirtschaft. Diese Wendung ist gegen die Pläne des OZN gerichtet.

Außerdem wird das Vollzugskomitee der Partei dazu aufgefordert, mit anderen Parteien eine Verständigung über die Frage der Konsolidierung der Nation herbeizuführen. Diese letzte Wendung dürfte taktisch so zu verstehen sein, daß die Volkspartei zeigen will, daß sie bereit sei, auf der Grundlage der von Minister Kwiatkowski entwickelten Grundsätze in Verhandlungen über eine politische Zusammenarbeit einzutreten. Die Antwort darauf hat die „Gazeta Polska" in ihrer Sonntagsausgabe schon durch einen Leitartikel vorweggenommen, in dem erklärt wird, daß eine Koalition noch keine Vereinigung der Nation bedeute. „Gazeta Polska" erhält den Standpunkt aufrecht, daß allein das OZN eine Vereinigung der Nation bedeute.

Dmowski-Institut

Beratungen des nationaldemokratischen Hauptrates

Warschau, 17. Januar. (Eigener Bericht.) Der Hauptrat der Nationaldemokratie beschloß am Sonntag in Warschau die Schaffung eines „Instituts Roman Dmowski". Eingehend wurde auf der Sitzung das Verhältnis Polens zu den „Plänen des Reiches" besprochen. Ferner wurden die Ergebnisse der Gemeindewahlen behandelt und die Richtlinien für die Parteitaktik festgelegt.

Was wurde in Rom besprochen?

Bedeutsame Stellungnahme der hochoffiziösen „Informazione Diplomatica"

Rom, 17. Januar. Zum Besuch Chamberlains und Lord Halifax' in Rom veröffentlicht die hochoffiziöse „Informazione Diplomatica" eine Verlautbarung, in der es u. a. heißt, daß die echte Herzlichkeit dieser Besprechungen unterstrichen werden müsse. Sie weist weiter darauf hin, daß bei den englisch-italienischen Beziehungen nichts Sensationelles zu erörtern gewesen sei, da die englisch-italienischen Beziehungen insgesamt und im einzelnen in den Abkommen vom 16. April vorigen Jahres, die am 16. November v. J. in Kraft getreten waren, geregelt worden seien. Man habe bereits von englischer wie von italienischer Seite begonnen, diese Abkommen loyal anzuwenden. Bei dem notwendigen Ableuchten des Horizonts seien natürlich auch Fragen allgemeiner Art aufgetaucht. **Während der Premierminister auf die engen Beziehungen hingewiesen habe, die zwischen London und Paris bestehen, habe man von italienischer Seite in formalster Weise betont, daß die Grundlage der italienischen Politik die Achse Rom — Berlin sei und bleibe.**

Was Spanien anlangt, so heißt es dann, habe der Duce wiederholt, daß die letzten italienischen Freiwilligen heimbefördert werden würden, wenn die Roten das gleiche täten und wenn Franco das Recht als kriegführende Macht zuerkannt worden sei, dessen Verweigerung einfach absurd sei **Der Duce habe außerdem hinzugefügt, daß, wenn in der nächsten Zeit eine weitergehende Intervention seitens der Negrin befreundeten Regierungen stattfinden sollte, Italien seine volle Handlungsfreiheit zurücknehmen würde, da dann die Politik der Nichteinmischung als abgeschlossen und bankerott zu betrachten wäre.**

Zu den italienisch-französischen Beziehungen habe der Duce erklärt, daß die spanische Frage beide Länder in einen tiefgreifenden Gegensatz gebracht habe und weiterhin bringe, und daß es nur nach Beendigung des spanischen Krieges möglich sein werde, die Lage erneut zu prüfen. **Inzwischen sei es absolut gegenstandslos, von Schiedssprüchen, Vermittlungsversuchen, Konferenzen zu vieren oder dreien zu sprechen.** In den römischen Kreisen stelle man fest, daß damit sämtliche sehr wenig einsichtigen, von einigen Presseorganen verbreiteten Phantasien hinfällig werden, nach denen Italien die englische Vermittelung gewünscht und sogar „angefleht" haben soll.

Weitere Fragen, so heißt es abschließend, die geprüft, aber nicht vertieft worden sind, betrafen die Systematisierung der sogenannten hebräischen Flüchtlinge und die allerdings noch in weiter Ferne liegende Möglichkeit einer Rüstungsbeschränkung. Die Absicht, den Frieden in Europa zu erhalten, sei mit fester Ueberzeugung sowohl von italienischer wie von englischer Seite zum Ausdruck gebracht worden.

Die Palästina-Vorkonferenz begann

Kairo, 17. Januar. Nachdem am Montag eine ausgedehnte Aussprache unter vier Augen zwischen den Prinzen von Saudi-Arabien und Jemen stattgefunden hat, begann Dienstag vormittag im Büro des ägyptischen Ministerpräsidenten die Vorkonferenz unter dem Vorsitz von Machmud Pascha. **Man ist allseitig gespannt, ob die arabischen Nachbarländer bereit sind, mit einer bindenden Entschließung die Mindestforderungen der Palästina-Araber zu unterstützen.**

•

Der Ministerpräsident des Irak, Nuri es Said, traf am Sonntag, von Beirut kommend, in Amman ein und hatte mit Emir Abdullah sowie mit dem Vertreter der britischen Mandatsregierung Cox Besprechungen über die Londoner Palästina-Konferenz.

In Kürze

von Papen in Stockholm. Botschafter von Papen ist auf Einladung der Schwedisch-Deutschen Vereinigung in Stockholm eingetroffen.

Keine Einheitspartei in Japan. Die Gründung einer japanischen Einheitspartei, auf die im vorigen Jahr hingearbeitet wurde, ist von der neuen Regierung fallengelassen worden.

Aegyptens Kriegsminister zurückgetreten. Kriegsminister Hassan Sabry ist zurückgetreten. Ministerpräsident Mohamed Mahmud nahm den Rücktritt des Kriegsministers an, wies in seinem Schreiben aber die parteipolitische Begründung des Rücktritts zurück.

Auch der türkische Wehrminister zurückgetreten. Die Zeitung „Haber" meldet aus Ankara, daß Wehrminister General Kazim Orzalp zurückgetreten ist.

Flug über vier Erdteile

Arado 79 bewältigt schwierigste Strecken in der vorgesehenen Zeit

Berlin. Die deutschen Flieger Oberleutnant Pulkowsky und Leutnant Jennet haben an Bord ihres Reiseflugzeuges Arado 79 das erste große Ziel ihres Fernfluges, Australien, erreicht. Sie landeten in der australischen Hafenstadt Port Darwin und berührten damit auf diesem Flug zum Fernen Osten nach Europa, Afrika und Asien nunmehr den vierten Erdteil.

Von ihrem letzten Standort in Soeraboja auf der Insel Java hat die Arado 79 ihren Flug über die niederländische Inselgruppe zur Insel Bali fortgesetzt und war von dort nach kurzem Aufenthalt zu der schwierigen Etappe nach Port Darwin gestartet. Diese Strecke führt vorwiegend über das offene Meer, davon allein 800 Kilometer über die wegen ihrer Haifischplätze berüchtigte Timorsee. Trotz der Möglichkeit einer Zwischenlandung in Kupang auf der Insel Timor wurde der Flugweg mit einer Entfernung von 1800 Kilometer abermals im Ohne-Halt-Flug zurückgelegt.

Das mit einem Hirthmotor von nur 105 PS Höchstleistung ausgerüstete zweisitzige Reiseflugzeug hat somit seinen Flug über vier Erdteile in der vorgesehenen Zeit bewältigt, eine Leistung, die für Flugzeug und Besatzung als hervorragend bezeichnet werden muß. In Australien wird das deutsche Flugzeug noch eine Reihe von Städten besuchen, ehe es seinen Rückflug nach Deutschland antritt.

Es ist trotz äußerst ungünstiger Witterung programmgemäß am Montag in Mascot bei Sydney gelandet.

Weltkongreß der Brieftaubenzüchter

Berlin. Auf dem 1. Internationalen Kongreß der Brieftaubenzüchter, der im Vorjahr in Brüssel stattfand, wurde beschlossen, den nächsten Kongreß und gemeinsam mit ihm die 2. Internationale Brieftaubenausstellung in Deutschland zu halten. Der Deutsche Reichsverband für das Brieftaubenwesen hat daher für den 26. bis 30. Januar 1939 die Brieftaubenzüchter der Welt nach Köln eingeladen, weil in Köln und Umgebung die Brieftaubenzucht besonders gepflegt wird. Reichsinnenminister Dr. Frick hat die Schirmherrschaft dieser Ausstellung übernommen, zu welcher rund 6000 Teilnehmer aus ganz Europa erwartet werden.

Ebenso wie die Belgier 1938 neben der internationalen Ausstellung in begreiflichem Züchterstolz eine Schau der schönsten eigenen Reisebrieftauben zeigten, wird gleichzeitig mit der internationalen Ausstellung in Köln auch die erste deutsche Verbandsausstellung am 28. und 29. Januar zu sehen sein, und aus allen Teilen des Reiches werden die kleinen leistungskräftigen geflügelten Briefträger in Köln zum Wettbewerb antreten.

Welche große Bedeutung diesen Ausstellungen und den mit ihnen verbundenen Bewertungen der Brieftauben als Nachrichtenübermittler und Langstreckenflieger von den maßgebenden Stellen beigemessen wird, erkennt man daran, daß der Führer selbst den Preis für den großen Brieftaubenwettbewerb gestiftet hat. Weitere Preise stifteten der Schirmherr der Ausstellung und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, sowie der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei.

Ausbau der deutschen Verkehrswerbung auf dem Balkan

Sofia. In der bulgarischen Hauptstadt Sofia wurde am Montag vormittag ein neues Werbe- und Auskunftsbüro der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr (RDV) feierlich seiner Bestimmung übergeben. Ministerialrat Dr. Scheu, der als Vertreter des Reichsverkehrsministeriums die Eröffnung vornahm, betonte in seiner Ansprache, daß dieses neue deutsche Verkehrsbüro ein weiterer Beweis für die enge Zusammenarbeit Deutschlands und Bulgariens sei. Wenn bisher in der Hauptsache Wirtschaftsfachleute der beiden Nationen reisten, so würde nun in Zukunft ein steigender Touristenverkehr zur weiteren Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder beitragen.

Riesige Wolkenbrüche in Argentinien

Mehr als hundert Häuser eingestürzt

Buenos Aires. Nach der Tropenglut der letzten Tage gingen über der Stadt Cordoba Wolkenbrüche von ungewöhnlichem Ausmaß nieder. Mehr als 100 Häuser wurden durch die Fluten zum Einsturz gebracht. Die Bewohner konnten sich vielfach nur noch auf die Dächer retten, so daß man zahlreiche Menschenleben zu beklagen fürchtet. Sämtliche Verkehrsverbindungen sind unterbrochen. Zur Hilfeleistung sind sofort militärische Formationen aufgeboten worden.

Endkampf um die goldene Fahne

Leistungssteigerung der Betriebe in Deutschland

Berlin. Aus der Zahl von 160 000 Betrieben, die sich am Leistungskampf beteiligten, sind 270 zum Endkampf um die goldene Fahne ausgesondert worden. Nach eingehender Prüfung und Siebung durch die Gaue der Deutschen Arbeitsfront, die zusammenarbeiteten mit den Hoheitsträgern, den Wirtschaftsgruppen und den Treuhändern, wurden diese 270 Betriebe dem Beauftragten für den Leistungskampf gemeldet. Reichsamtsleiter Dr. Hupfauer wird sie zusammen mit den zuständigen Fachamtsleitern überprüfen. Die würdigsten Betriebe wird dann der Reichsorganisationsleiter dem Führer für die Auszeichnung als NS-Musterbetrieb vorschlagen.

Die letzte Ueberprüfung der Betriebe wird sich, wie die Dienststelle des Beauftragten für den Leistungskampf mitteilt, nicht auf Selbstverständlichkeiten wie saubere Arbeitsplätze, hygienische Anlagen usw. beziehen, sondern es werden die Maßnahmen gewertet, die der Betrieb durchgeführt hat, um die Zielsetzung des Führers, die auf dem Gebiete der Wirtschaft ihren Ausdruck im Vierjahresplan gefunden hat, zu unterstützen. Die höchste Auszeichnung des Leistungskampfes, die goldene Fahne aus der Hand des Führers, wird nur der Betrieb erhalten, der durch eine wirklich nationalsozialistische Betriebsgestaltung, durch eine richtige Menschenführung auf seinem Gebiet hervorragend an der Lösung der großen arbeitspolitischen Aufgaben mitgearbeitet hat.

Entsprechend der von Dr. Hupfauer im Auftrage des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley vorgenommenen Steuerung der sozialen Leistung werden die sozialen Leistungen der Betriebe unter dem Gesichtspunkt „Steigerung der Arbeits- und Volkskraft“ bewertet werden.

Die Front der bisher ausgezeichneten 103 NS-Musterbetriebe wird am 1. Mai durch weitere Betriebe verbreitert werden. Dem Ziel das der Führer dem Leistungskampf stellte, „die ganze deutsche Wirtschaft ein nationalsozialistischer Musterbetrieb“ rückt so von Jahr zu Jahr näher.

Der Bücherbestand der Welt
ZAHL DER BIBLIOTHEKEN
EUROPA: 649 davon: GROSSDEUTSCHLAND 192, FRANKREICH 111, ENGLAND 101, ITALIEN 85
NORD-AMERIKA 314 davon: U.S.A.: 300
INSGESAMT 1035
Zahl der Bücher in Millionen
EUROPA 125 davon: GROSSDEUTSCHLAND 36, FRANKREICH 21, ENGLAND 20, ITALIEN 14
NORD-AMERIKA 65 davon: U.S.A. 62
ÜBRIGE KONTINENTE 14
Insgesamt cca. 204

Die öffentlichen Bibliotheken der Welt

Der Bücherbestand der öffentlichen Bibliotheken der Welt beträgt mehr als 200 Millionen. Davon beherbergen Europa und USA. rund 187 Millionen, während die an Einwohnerzahl fast dreizehnmal überlegenen Kontinente Asien, Australien, Mittel- und Südamerika nur etwa 14 Millionen aufweisen. Die gleiche geistige Vorherrschaft Europas und der Vereinigten Staaten zeigt auch die Betrachtung der Zahl der öffentlichen Bibliotheken. Von der Gesamtzahl von 1035 entfallen auf USA. 29 v. H., auf Europa aber sogar 63 v. H., also insgesamt 92 v. H.

Es regnet in Australien...

Der im Staate Victoria in Australien durch den Buschbrand verursachte Schaden beträgt bereits 2½ Millionen Pfund Sterling. Das vom Brand erfaßte Gebiet beträgt 7000 Quadratmeilen. Eine Reihe von Ortschaften wurde vollkommen zerstört. In den Flammen sind 74 Personen ums Leben gekommen, 110 sind der übermäßigen Hitze zum Opfer gefallen. Die australische Presse schreibt im Zusammenhang mit diesen Bränden von einer „Volksplage“. Gestern abend begann es endlich zu regnen, so daß die Hoffnung berechtigt ist, daß der seit einer Woche wütende Brand nun endlich gelöscht werden wird.

Paß-Großfälscher

Mailand. Im Zusammenhang mit einer jüdischen Paßfälscheraffäre ist vor kurzem der Exkonsul von Haiti in Mailand verhaftet worden. Nun hat man auch den Besitzer der Druckerei verhaftet, in der die falschen haitischen Paßformulare hergestellt wurden. Die Polizei hatte seinerzeit 43 Blankopässe beschlagnahmt und ist nunmehr damit beschäftigt, die genaue Zahl der in Umlauf gebrachten falschen Dokumente ausfindig zu machen. Nach den Angaben des Druckers soll er 83 Stück hergestellt haben, während der Exkonsul zugibt, nur 60 Pässe verteilt zu haben. Unter Berücksichtigung der noch aufgefundenen Paßformulare müssen es aber nach Ansicht der Polizei mehr als 100 Stück gewesen sein. Der Drucker gibt an, daß ihm für die beiden Auflagen der Pässe 250 Lire gezahlt worden seien, doch dürfte noch eine dritte Auflage hergestellt worden sein, über die sich keine Rechnungsbelege auffinden ließen.

Zwölf Opfer der See

Englischer Fischkutter untergegangen

London. Die gesamte zwölfköpfige Mannschaft des englischen Fischkutters „Christabelle Stephens“ hat am Montag abend den Tod gefunden, als der Kutter auf der Höhe vor der Aberdeenshire-Küste (Schottl.) in Seenot geriet und unterging. Ein Mann ist gerettet worden; er verstarb aber auf dem Wege zum Hospital.

Eliskases in Führung

Zwischen Eliskases-Innsbruck und Bogoljubow-Triberg ist ein Schachwettkampf im Gange. Die siebente Partie wurde von Eliskases gewonnen, der damit in Führung ging. Durch Zugumstellung entstand ein für Bogoljubow ungünstiges orthodoxes Damengambit. Nach einem schwachen Zug geriet Bogoljubow in größte Schwierigkeiten. Eliskases versäumte aber die stärkste Fortsetzung, so daß Bogoljubow einen Ausgleich erzielen konnte. Bogoljubow ließ später einen ungünstigen Figurenaustausch zu und konnte schließlich Materialverlust nicht vermeiden. Er verlor drei Bauern, gab aber erst im 69. Zuge auf.

Sport vom Tage

Hoher Boxsieg Polens über Schweden

Nur in zwei Gewichten die Punkte abgegeben

Am Montag wurde in Stockholm das Box-Ländertreffen zwischen Polen und Schweden zum Austrag gebracht. Die Polen besiegten die Schweden 12:4. Nur Koziolek und Pilat verloren ihre Kämpfe. Zunächst gewann Rotholc seinen Kampf gegen den jüngeren Kreuger. Dann wurde dem Schweden Almstroem, der in der dritten Runde durchgekommen war, ein Punktsieg über Koziolek zugesprochen. Czortek zeigte in seinem Kampfe gegen den älteren Kreuger eine glänzende Form und hatte schon zum Schluß der ersten Runde einen Punktvorteil, von dem er zehren konnte. Im Leichtgewicht siegte Woźniakiewicz gegen Johnsson, der sich in der Anfangsrunde verzweifelt wehrte, aber schließlich nach Punkten verlor. Kolczyński ließ Hammar gar nicht zu Worte kommen, und beim Gongschlag der zweiten Runde war der Schwede so weit, daß er aufgeben mußte. Im Mittelgewicht siegte Pisarski, dem man wenig Gewinnaussichten gegeben hatte, über den berühmten Oskar Agren. Szymura schlug Per Andersson nach Punkten, nachdem der Schwede zum Schluß der ersten Runde noch in Führung gelegen hatte. Pilat gab in der Mittelrunde gegen Tandberg auf.

Zwei Tore gegen Kanada

Interessanter Länderkampf in Kattowitz

In Kattowitz fand am Montag der offizielle Eishockey-Länderkampf zwischen Polen und Kanada statt. Die Kanadier siegten 5:2 (4:1, 1:1, 0:0), wobei zu bemerken ist, daß sich die Sieger zum ersten Male auf ihrer diesjährigen Europareise zwei Tore gefallen lassen mußten. Im ersten Drittel spielte auf polnischer Seite die Warschauer Verteidigung Werner und Metternich, die erheblich schwächer war als das später eingesetzte Paar Michalik—Kasprzycki. Nachdem die Kanadier vier Tore vorgelegt hatten, erzielte Wolkowski das erste Tor für Polen. Im zweiten Drittel gingen die Polen mehr aus sich heraus und griffen häufig an. Trotzdem erhöhte Kanada auf 5:1, aber bald darauf schoß Ursoń das zweite Tor. Das Schlußdrittel verlief torlos, obwohl die Kanadier ein klares Uebergewicht hatten. Aber sie konnten die eiserne Verteidigung der Polen nicht mehr bezwingen. Es blieb 5:2 für Kanada.

Farr ist erledigt

Der neueste Versuch des früheren britischen Schwergewichtsmeisters Tommy Farr, sich an die Spitzenklasse der Welt heranzukämpfen, war wieder ein böser Fehlschlag. Im New-Yorker Madison Square Garden wurde Tommy Farr von dem Dempsey-Schützling Red Burman über zehn Runden recht sicher nach Punkten geschlagen. Die New-Yorker Boxbehörde hat es zwar neulich fertig gebracht, die von britischer Seite ausgesprochene Suspendierung Farrs wegen Nichtbezahlung seiner in Sachen Schmeling verhängten Strafe einfach zu ignorieren, aber nach dieser fünften Niederlage des Engländers in ununterbrochener Folge wird wohl jetzt kein New-Yorker Veranstalter Lust haben, Farr noch einmal groß herauszubringen.

Belgien doch mit von der Partie

Die Veranstalter der Eishockeyweltmeisterschaft geben bekannt, daß Belgien für die in Zürich und Basel stattfindenden Kämpfe noch nachgemeldet habe. Ferner wird mitgeteilt, daß eine offizielle Absage der Schweden beim Organisationskomitee noch nicht eingetroffen sei, so daß die Bewerberliste nunmehr 15 Länder umfasse.

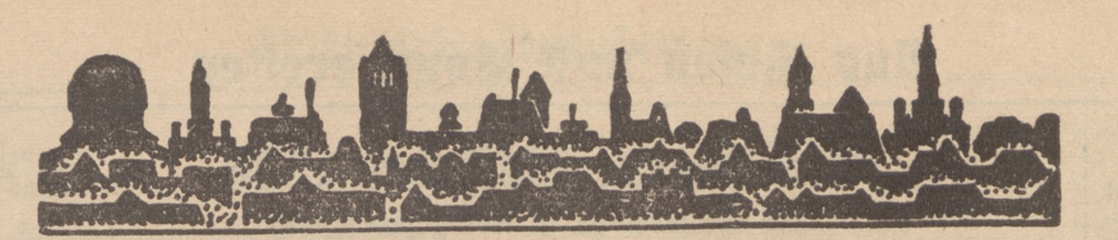
Endlich eine Klärung

Das Turner-Pflichtprogramm für Helsinki

Die Technische Kommission des Internationalen Turn-Verbandes hielt in Basel eine Sitzung ab, auf der endlich eine Klärung über die Frage der Pflichtübungen bei den turnerischen Wettkämpfen der Olympischen Spiele 1940 in Helsinki herbeigeführt werden konnte. Bisher lag ein Vorschlag des Internationalen Turnverbandes für die Pflichtübungen vor, wobei die nach den Olympischen Spielen in Berlin für Tokio beschlossenen Uebungen nur einer Umarbeitung unterzogen worden waren. Diesem Vorschlag stand ein Pflichtübungsprogramm des Finnischen Verbandes gegenüber.

In Basel setzten nun die anwesenden Vertreter von acht Nationen — Finnland, Deutschland, Jugoslawien, Tschecho-Slowakei, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Schweiz — das Programm für Helsinki fest. Es werden Pflichtübungen am Barren und an den Ringen nach dem Vorschlag des Internationalen Verbandes, am Pauschenpferd, Reck und die Freiübung nach dem finnischen Vorschlag geturnt. Beim Pflicht-Pferdsprung hatte Finnland einen Breitsprung vorgesehen, man einigte sich dann aber doch auf die vordere, gestreckte Langhocke mit Notenabstufung nach Sprungbrettabstand. Kürübungen gibt es am Barren, Reck, Pauschenpferd, an den Ringen, in der Freiübung und am Pferdsprung. Um Zweifelsfragen zu beseitigen, führten die bekannten schweizerischen Turner Eugen Mack und Hans Nägelin die neu beschlossenen Pflichtübungen vor.

Weitere schwebende Fragen, darunter die deutschen Anträge auf das Ringturnen an den Schaukelringen und Bodenturnen statt Freiübung, wurden dem für den Herbst 1939 nach Brüssel vorgesehenen Kongreß des Internationalen Turnverbandes zugewiesen. Zwischen Deutschland und der Schweiz wurde in allen Fragen der beiderseitigen Anträge Fühlung genommen, damit alle Fragen bis zu den Weltmeisterschaften, die 1942 in der Schweiz stattfinden, bereinigt sind.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Dienstag, den 17. Januar

Wettervorhersage für Mittwoch, 18. Januar: Bei mäßigen bis frischen Winden aus Süd bis Südwest stark bewölkt bis bedeckt und zeitweise Regen; weiterhin mild.

Teatr Wielki

Dienstag: „Gioconda" (Geschl. Vorst.)
Mittwoch: „Gioconda" (Geschl. Vorst.)
Donnerstag: „Tausend und eine Nacht"

Kinos:

Apollo: „Alpen-Esel" (Engl.)
Gwiazda: „La Habanera" (Deutsch)
Metropolis: „Ultimatum" (Franz.)
Nowe: „Unser kleines Frauchen" (Deutsch)
Sfinks: „Es wird besser" (Poln.)
Słońce: „Der Genius der Bühne" (Poln.)
Wilsona: „Liebe und Schwert"

Eine reformbedürftige Vorschrift

Der furchtbare Verkehrsunfall auf der Wallischei, der ein junges Menschenleben forderte, dürfte den Behörden doch zu denken geben. Die Vorschrift, daß mechanische Fahrzeuge bei Straßenbahn-Haltestellen durchfahren können, auch wenn gerade Passagiere ein- und aussteigen, müßte unbedingt dahin geändert werden, daß Autobusse und Lastkraftwagen, die doch erheblich breiter sind als die sonstigen Kraftwagen und besonders in engen Straßen eine große Gefahr für den Verkehr bedeuten, an den Haltestellen der Straßenbahn zu halten haben.

Wintertraining für Ruderer

Nach kurzer Weihnachtspause nimmt der **P. R. V. Germania** in dieser Woche sein Wintertraining wieder auf. Das Kastenrudern für Männer findet ab 17. Januar jeden Dienstag ab 19 Uhr im Bootshause des „Klub Wiosl. 04" statt. Die Gymnastik für Männer wird am Mittwoch pünktlich um 8 Uhr in der Halle fortgesetzt. Sonntag vormittag finden Geländeläufe statt. Treffpunkt 10 Uhr im Bootshause. Für die Trainingsruderer ist die Teilnahme an allen Veranstaltungen Pflicht.

Fachschaft der Angestellten

im Verband für Handel und Gewerbe

Am Donnerstag, 19. Januar, spricht um 20 Uhr im Angestelltenheim Berufskamerad Hermann Mey über **„Die Leistungen der Sozialversicherung"**.

Der Kursus für polnische Stenographie beginnt am Freitag, 20. Januar, um 20.30 Uhr im Heim der Fachschaft. Alle Mitglieder, die sich zur Teilnahme gemeldet haben, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Wieder im Amt. Der Posener Burgstarost Glodowski hat nach längerer Krankheit gestern die Amtsgeschäfte wieder übernommen. Herr Glodowski war im November erkrankt und mußte sich einer Blinddarmoperation unterziehen. Nach seiner Genesung hatte er einen Erholungsurlaub angetreten.

Baukredite für Kleinwohnungen

Zeitiger Beginn der Bausaison erwartet

Die Regierung setzt auch im laufenden Jahre ihre Aktion zur Förderung der Bautätigkeit energisch fort. Insbesondere sind es naturgemäß Häuser mit kleinen Wohnungen, deren Bau gefördert werden soll. Die Kredite, die zu diesem Zwecke bereitgestellt werden, sollen schon in Kürze auf die einzelnen Städte aufgeteilt werden, so daß damit zu rechnen ist, daß die Bausaison bereits im zeitigen Frühjahr beginnt.

In nächster Zeit werden also auch die Baukomitees in den einzelnen Städten ihre Ausbau-Pläne den Krediten, die auf sie entfallen, anpassen und entsprechende Anträge auf Erteilung von Krediten für den Bau von neuen Wohnhäusern oder anderen Objekten bzw. für deren Wiederherstellung bei der Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) einreichen können.

Von der gesamten Kreditsumme in Höhe von 43 Millionen Zloty sind bestimmt: 1. für den allgemeinen Wohnungsbau 20 Millionen Zloty, 2. für den Bau von Arbeiterwohnhäusern 12 Millionen Zloty, 3. für das Bauwesen auf dem Lande 6,5 Mill. Zloty, 4. für den Bau von Garagen 2 Millionen Zloty, und 5. für Terrains und Stadtbebauungspläne 2,5 Mill. Zloty.

Die Kredite für den Bau von Arbeiterwohnungen werden durch die Vermittlung der Gesellschaft zum Bau von Arbeitersiedlungen (T. O. R.) ausgegeben werden, die Gelder für den Bau von Wohnungen auf dem Lande durch Vermittlung der Landwirtschaftlichen Kreditinstitutionen und die Kredite für die Stadtbebauungspläne durch die Vermittlung der Polnischen Kommunalbank.

Die Kredite für das allgemeine Wohnungsbauwesen sind ausschließlich für den Bau solcher Häuser bestimmt, deren Wohnungen nicht größer sind als drei Zimmer und Küche und die keine größere Fläche als 80 Quadratmeter ausmachen. Bevorzugt wird bei der Zuteilung von Baukrediten der Bau von Häusern mit Luftschutzräumen.

Die Höhe der Kredite beträgt für die Städte Warschau, Posen, Lemberg, Krakau, Lodz und Gdingen bis zu 20 Prozent der Baukosten, für andere Städte bis zu 25 Prozent und für Städte im zentralen Industrierevier bis zu 40 Prozent der gesamten Baukosten. Weiter sind für die Instandsetzung alter Häuser, für den Umbau großer Wohnungen in kleinere und für die Installation von Wasserleitungen und Kanalisation in großen Häusern mit kleinen Wohnungen Kredite bis zu 75 Prozent der Baukosten vorgesehen.

Aus einer Aufstellung der auf die einzelnen Städte entfallenden Kredite geht hervor, daß Posen **eine Million Zloty bekommt. Von den** übrigen Städten seien erwähnt: Warschau 4,8 Millionen, Gdingen 2,1 Millionen, Lodz 1,8 Millionen, Lemberg 1,2 Millionen, Krakau 850 000 Zloty.

Die Kredite werden nur gegen hypothekarische Sicherstellung an erster Stelle erteilt — bei Krediten für den Umbau von Häusern auch auf weiteren Stellen (hinter eventuellen langfristigen Anleihen).

Die Anleihen werden im Zeitraum von 25 Jahren amortisiert, bei größeren Anleihen für Blockbauten auch in noch längerer Frist. Die Verzinsung der Anleihen beträgt 6¼ v. H., vom Beginn der Rückzahlung der Anleihe an 6 v. H., zusammen mit dem Verwaltungszuschlag der Bank.

Im Hinblick auf die beschränkte Zeit für die Zuteilung der Kredite liegt es im Interesse aller, die sich um solche Kredite bemühen, beim Ausbaukomitee möglichst sofort entsprechende Anträge zu stellen. Dem Gesuch sind beizufügen: der bestätigte Bauplan, der Kostenanschlag und ein Zeugnis der Hypothek, daß das Immobil, auf welchem die Anleihe sichergestellt werden soll, Eigentum des Antragstellers ist.

Mit einer Vergrößerung der Kredite für einzelne Städte ist in diesem Jahr nicht mehr zu rechnen.

Verlegte Premiere. Wegen Erkrankung einer der Hauptdarstellerinnen mußte die für Donnerstag vorgesehene Premiere der Operette „Eine Nacht in Venedig" verlegt werden. Der Tag der Premiere wird noch bekanntgegeben.

Nach Berlin

Das Reisebüro „Wagons-Lits/Cook" organisiert zwei Gesellschaftsfahrten nach Berlin, und zwar in der Zeit vom 29. 1. bis 3. 2. und 2. 2. bis 6. 2. d. Js. Preis 75 Zl., enthält Paß, Visum, Hin- und Rückfahrt.

Anmeldungen und Auskünfte: Wagons-Lits/Cook, Poznań, Pierackiego 12, Tel. 5886. Dokumente: Ausweis, Genehmigung der Starostei, zwei Lichtbilder, bei Männern Militärpaß, bei Reserveoffizieren Genehmigung vom PKU.



Todesfälle überwiegen immer noch

Die Zahl der Todesfälle in unserer Stadt betrug in der Zeit vom 8. bis 14. Januar 123 gegenüber 103 in der Vorwoche. Das bedeutet fast 18 Todesfälle an einem Tage. Die Zunahme der Todesfälle beweist, daß die bei uns herrschende Grippe in noch stärkerem Maße ihre Opfer fordert. In der Berichtswoche sind allein 53 Personen im Alter von 60 Jahren gestorben. Da in derselben Zeit 121 Geburten verzeichnet wurden, halten sich Geburten und Todesfälle fast die Waage. Es überwiegen aber noch die Todesfälle.

Pferdedroschken billiger

Dieser Tage ist in Posen eine Senkung und Vereinheitlichung der Taxe der Pferdedroschken eingeführt worden. Während bisher je nach der Zahl der beförderten Personen zwei Taxen gültig waren, gilt jetzt nur eine Taxe. Die Grundgebühr für die ersten 600 Meter beträgt 50 Groschen (früher 60 Groschen); für jede weiteren 300 Meter werden 10 Groschen gezahlt, ganz gleich, wie viel Personen fahren. Eine Gepäckgebühr wird nicht erhoben.

Demnächst im Kino „Apollo"

Ein Ufa-Großfilm nach dem Schauspiel von Hermann Sudermann

„Heimat"

„Marnotrawna Córka"

mit **Zarah Leander, Heinrich George, Paul Hörbiger, Leo Slezak, Ruth Hellberg, Georg Alexander, Lina Carstens.**

Heimat — das ist das große, stille Motiv einer seelisch bewegten und ereignisstarken Filmdichtung, deren tiefer und nachklingender Wirkung sich niemand entziehen kann!

Hermann Sudermann

dichtete das erfolgreiche Bühnenstück als großes Werk seiner Zeit.

Carl Froelich

inszenierte aus jenen menschlichen Erlebnissen, die unvergänglich sind, eine Filmdichtung unserer Zeit.

Zarah Leander

gestaltet sie mit anderen bedeutenden Darstellern zu einem unvergeßlichen Erlebnis für die Menschen der Gegenwart!

Eine ausgesuchte Spitzenbesetzung trägt dieses menschlich machtvolle Filmwerk auf das hohe Niveau künstlerischer Vollendung!

Hoffmann von Fallersleben

(Zu seinem 65. Todestag am 19. Januar.)

Von Julius Nitsche.

Ein deutscher Dichter und Universitätsprofessor im fünften Jahrzehnt seines Lebens als Kuhhirt auf einem mecklenburgischen Rittergut — auch das hat's einmal gegeben, auf dem Gute Buchholz, knapp zwei Fußstunden südlich von Rostock. Der Herr Kuhhirt führte den stolzklingenden Adelsnamen August Heinrich Hoffmann von Fallersleben; aber der Adel war nicht ganz echt, und auch der Kuhhirt machte keinen Gebrauch von seiner neuen Würde. Er war ein Freund des Gutsherrn, er schrieb, sang und trank und verschwand dann ab und zu mit unbekanntem Wanderziel, bis ihm die Polizei auf den Fersen war und höchste Zeit, wieder das Asylrecht des Gutes Buchholz in Anspruch zu nehmen. So war es nämlich zur Zeit des Deutschen Bundes; nicht nur jeder der sechsunddreißig Fürsten, auch irgend ein Rittergutsbesitzer durfte Heimatrecht zuerkennen.

Der Professor Hoffmann, der sich nach seinem Geburtsort von Fallersleben nannte, hatte nämlich politische Gedichte geschrieben, harmlose Aufrichtigkeiten gegen allerhand Ueberspanntheiten, meist sangbare Liedlein auf bekannte Melodien, neu nur durch ihren poetischen Ausdruck, nicht durch ihren Inhalt; der deckte sich mit dem allgemeinen Unwillen über das Ungesunde im öffentlichen Leben jener Zeit. Aber Hoffmann verlor dafür seine Stellung an der Breslauer Universität, an der er zwölf Jahre lang Professor für deutsche Sprache und Literatur gewesen war und wo unter anderen Gustav Freytag und Friedrich Wilhelm Weber zu seinen Schülern gehört hatten.

Wenn der Kaiser doch erstünde!
Ach, er schläft zu lange Zeit;
uns're Knechtschaft hat kein Ende,
und kein End hat unser Leid.
Auf dem schönen deutschen Lande
ruht der Fluch der Sklaverei —
mach uns von der eignen Schande,
von dem bösen Fluche frei!

So hat der fünfzehnjährige Gymnasiast Hoffmann in der Napoleonzeit seine Sehnsucht hinausgeschrien und als Siebzehnjähriger ein Bändchen Deutsche Gedichte herausgebracht. Als Bonner Student dichtete er Studentenlieder. Er war schon Professor in Breslau, da besang er die Gründer des Zollvereins, der ja immerhin wenigstens einige der Mauern niederlegte, die um die Dutzende von deutschen Kleinstaaten gezogen waren.

In die Breslauer Jahre fällt das Entstehen der zwei Bände Fundgruben, Schriften über deutsche Sprache und Literatur, der Altdeutschen Blätter und der Spenden zur deutschen Literaturgeschichte. Dann zog er, ein fahrender Sänger zehn Jahre lang ruhelos umher, tat mit, wo man sang und trank, besonders am Rhein, wo man für den preußischen Despotismus wenig Sympathien hatte, bis er endlich durch Großherzog Karl Alexander nach Weimar gerufen, daselbst das Weimarische Jahrbuch herausgab. In Weimar hat er auch die Geschichte des deutschen Kirchenlieds bis Luther, Findlinge und Deutsche Gesellschaftslieder des 16. und 17. Jahrhunderts herausgebracht.

Die letzten fünfzehn Jahre seines Lebens war Hoffmann als Bibliothekar des Herzogs von Ratibor in Corvey bei Höxter in Westfalen. Da erschienen noch die Lieder der Landsknechte unter den Frundsbergs, seine zwar sehr ins Detail gehende, aber für das gesellschaftliche und literarische Leben der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufschlußreiche Selbstbiographie „Mein Leben", die dann mit der achtbändigen Gesamtausgabe zwanzig Jahre nach seinem Tode, auf die Hälfte gekürzt, in zwei Bänden neu aufgelegt werden konnte.

Der Dichter des Deutschlandliedes hat das von ihm so heiß ersehnte Deutsche Reich noch erlebt; er starb in Corvey am 19. Januar 1874. Wie beliebt seine Verse waren, davon können wir uns eine Vorstellung machen, wenn wir daran denken, daß eine erstaunlich große Anzahl der erst drei Jahre nach seinem Tode als Buch erschienenen Kinderlieder zu Volksliedern geworden sind: Winter ade, Scheiden tut weh . . . Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald . . . Alle Vögel sind schon da . . . So scheiden wir mit Sang und Klang . . . O wie ist es kalt geworden . . . Die Sterne sind erblichen . . . Wer hat die schönsten Schäfchen?

Man mache den Versuch und frage nach dem Dichter; wer eine deutsche Schule im In- oder Auslande besucht hat, kennt die Lieder wie man Volkslieder kennt. Selbst bei anderen Liedern, wie

Treue Liebe bis zum Grabe
schwör ich dir mit Herz und Hand

wird man in der Regel keinen Augenblick zögern, den Text für uraltes Volksgut zu halten.

Dieser Bauernsohn aus Hannoverland war mit den Brüdern Grimm, mit denen er befreundet war, einer der Bahnbrecher der Germanistik, und er war gleichzeitig eine echte Künstlernatur, ein urdrolliger treuherziger Gesell, ein verspätet ins Erdendasein getretener fahrender Sänger. Zutiefst mit seinem Volk verwachsen, sang er selber seine Lieder, soweit er sie auf schon vorhandene Melodien geschrieben hatte, deklamierte aus seinen Dichtungen und Spottversen und war für jede Narretei zu haben. Eine im Grunde gänzlich unpolitische Natur, ist er durch die Zeitumstände zur politischen Lyrik gekommen.

Leszno (Lissa)

eb. **D. G. V.** Am morgigen Mittwoch abend 8.30 Uhr beginnen die Uebungsstunden im Vereinslokal für das Winterfest, welches der D. G. V. gemeinschaftlich mit dem M. T. V. am 10. Februar im Hotel Polski begehen wird. Da ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist, muß um zahlreiches Erscheinen aller aktiven Sänger dringend gebeten werden.

eb. **Bestandene Prüfung.** Die Molkereiabschlußprüfung an der Staatlichen Molkereifachschule in Wreschen bestand der Molkereigehilfe Reinhard Juretzky, Sohn des Photographen Wilhelm Juretzky aus Lissa.

Rawicz (Rawitsch)

— **Gestorben.** Gestern früh verstarb unerwartet der Töpfermeister Petrauschke. Vater Petrauschke, wie er allgemein genannt wurde, erreichte ein Alter von 81 Jahren.

— **Würdige Ehrung.** Dem Zugführer i. R. Max Reich wurde für 25jährige Dienstzeit als Zugführer der Kostener Kreisbahn eine seltene Ehrung zuteil. Im Rahmen einer würdigen Feier wurde dem Jubilar in Kosten eine goldene Uhr mit entsprechender Widmung überreicht.

Miejska Górka (Görchen)

— **Von der Deutschen Vereinigung.** Am Donnerstag, dem 19. Mts., um 20 Uhr, findet bei Strohlock eine Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt. Da sehr wichtige Fragen besprochen werden, ist es Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Der Verband für Handel und Gewerbe,** Ortsgruppe Neutomischel, veranstaltet am Donnerstag, 19. d. Mts., im Kernschen Saal eine Mitgliederversammlung, wobei Herr Baehr-Posen einen Vortrag halten wird. Gäste sind ebenfalls willkommen.

an. **Die Deutsche Vereinigung, Ortsgr. Steinberg,** feierte am Sonntag, dem 15. d. Mts., im Schadeschen Saal ein Wintervergnügen, das trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht war. Das ganze Fest stand unter dem Motto: „Wer schaffen will, muß fröhlich sein". Um 17 Uhr begrüßte der Vorsitzende, Vg. Gerhard Köster, die Anwesenden. Dann sang man gemeinsam: „Heimat, du heiliges Wort". Fr. Rosa Klemt sprach einen auf die Heimattreue hinweisenden Prolog. Ein mit großer Bravour gespieltes Stückchen: „Der taube Hummel" machte viel Spaß und erntete reichen Beifall. Vg. Gustav Schade trug durch ein Couplet: „Der Nachtwächter" zur Erheiterung bei. Noch ein Theaterstückchen: „Die Wetterkiste", bildete den Schluß des reichen Programms. Bei gemeinsam gesungenen Liedern und Tanz blieb man in fröhlicher Stimmung und herzlichem Zusammengehörigkeitsgefühl noch lange beisammen.

Zbąszyń (Bentschen)

Mißglückte Flucht

ei. Bentschen ist von einem starken Polizeikordon umgeben, der die in Bentschen weilenden Juden daran hindert, ins Innere des Landes zu fahren. Viele Juden möchten aber gern heraus, und sie verfallen immer wieder auf neue Methoden, die Aufmerksamkeit der Polizisten zu täuschen. Vor einigen Tagen versuchten abermals fünf Juden, aus der Stadt herauszukommen. Sie ließen sich aus Warschau eine Autotaxe kommen, mit der sie über den Kreis Wollstein nach Kleinpolen fliehen wollten. Die Polizei wurde aber von diesem Plan rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Obgleich die Juden nur Feldwege einschlugen, konnten sie bereits in Siedlec eingeholt und festgenommen werden. Sie wurden nach Bentschen zurückgebracht und dort den Polizeibehörden übergeben.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Der Wagenverkehr über die neue große Warthebrücke** und den Verbindungsdamm zur kleinen Warthebrücke ist seit Sonnabend, dem 14. Januar, vom Kreisausschuß freigegeben worden. Jedoch macht der Kreisausschuß darauf aufmerksam, daß dieser Verkehr nur auf eigene Gefahr des Fuhrwerk- oder Autobesitzer stattfinden kann, da die Seitenverkleidungen an den Geländern noch nicht fertig sind und die Feldbahngleise auf der Brücke vorläufig liegen bleiben. Die größte Gefahr für Pferde und Fußgänger besteht abends und nachts. Bei dem nassen Wetter ist ebenfalls Vorsicht auf dem aufgeweichten Damm zu beobachten. Somit ist auf 80 Kilometer Entfernung zwischen der deutschen Grenze und Wronke endlich wieder seit 7 Monaten eine feste Verbindung zwischen dem rechten und linken Wartheufer geschaffen.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr.)

Am neunten Ziehungstage der 4. Klasse der 43. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

50 000 Zł.: Nr. 110 183.
15 000 Zł.: Nr. 100 937, 143 673.
10 000 Zł.: Nr. 16 992, 55 457, 128 428.
5000 Zł.: Nr. 40 090, 47 740.
2000 Zł.: Nr. 3631, 4130, 11 012, 13 024, 13 161 15 501, 21 186, 30 914, 37 247, 39 045, 39 080 42 677, 52 986, 68 051, 90 908, 105 677, 110 425 111 015, 112 364, 116 594, 120 168, 155 277.

Nachmittagsziehung:

50 000 Zł.: Nr. 85 912.
25 000 Zł.: Nr. 108 285.
20 000 Zł.: Nr. 29 536.
15 000 Zł.: Nr. 41 371.
5000 Zł.: Nr. 23 492, 35 705, 50 016, 84 423 106 759, 124 779.
2000 Zł.: Nr. 29 269, 34 413, 43 704, 67 275 71 465, 82 033, 84 272, 83 961, 92 182, 97 685 111 203, 120 677, 123 460, 134 539.

Die Warthesschiffahrt 1938

Die Wasserwege zu wenig ausgenützt

hs. Die Wartheschiffahrt 1938 war besser, als man annahm. So passierten die Grenzstadt Birnbaum stromauf wie stromab je 27 Kähne und der Transllloyddampfer „Venus" als Schlepper. Sämtliche Kähne sind deutsche bzw. Danziger, gelten also als ausländische Schiffe, obwohl einige Besitzer die polnische Staatsangehörigkeit besitzen. Die Nationalität des Schiffes wird nach dem Staate bestimmt, wo es in das Schiffsregister eingetragen ist. Auf der Stromaufwärtsfahrt war nur ein Kahn beladen, und zwar mit 168 Tonnen Maschinenteilen von Deutschland nach Posen. Die Ladungen stromabwärts bestanden aus 4700 Tonnen Gerste, 2540 Tonnen Grubenholz, 1017 Tonnen Roggenschrotmehl, 950 Tonnen Roggen, 601 Tonnen Hafer, 597 Tonnen Weizenschrotmehl, 315 Tonnen Kartoffelmehl und 200 Tonnen Viktoriaerbsen. Ladestellen waren Schrimm, Luban, Posen, Obornik, Wronke, Zirke und Birnbaum nach Stettin zum Umschlag auf Seeschiffe nach Belgien, Holland, England, Schweden, Norwegen und Dänemark.

An der Zeit wäre es, wenn die Schiffahrt wieder mehr Aufmerksamkeit von seiten der Regierung gewidmet würde, da die Frachten billig sind, was im Interesse des Exportgeschäfts und der Belebung der Städte an der Warthe liegt. Sind doch jetzt über die polnischen Binnenhäfen Posen und Birnbaum durch das komplette deutsche Mittellandskanalsystem alle westlichen Europahäfen zu erreichen. Sobald die deutschen Verbindungen über Oder und Rhein zur Donau fertiggestellt sein werden, sind billige Schiffsverbindungen nach dem südlichen und südöstlichen Europa möglich. Das jetzt vom Staate forcierte System über Gdingen—Ost- und Nordsee wird sich dann als zu teuer herausstellen. Wichtig wird auch die Verbindung über den Warthe—Goplosee und Weichselkanal für die Warthestädte werden, wodurch das deutsche Flußnetz neben der Netze- und der Brombergerkanalverbindung einen Anschluß an die Weichsel erhält. Leider ist aber der neue Kanal für unsere großen 7—800-Tonnen-Kähne nicht brauchbar. Die Wasserbauinspektion hat zwar die Ufer der Warthe in den letzten Jahren in Ordnung gebracht, nicht aber seit zwanzig Jahren die Fahrrinne ausbaggern lassen.

Fünfjähriger verirrt und erfroren

Die Leiche erst nach zwei Wochen gefunden

ei. Ende Dezember verließ der fünfjährige Henryk Baczyński, der Sohn eines Arbeitslosen, in den Nachmittagsstunden die elterliche Wohnung in Wollstein, um mit Gleichaltrigen zu rodeln. Als das Kind am Abend nicht zurückkehrte, verständigte der Vater die Feuerwehr, da er annahm, daß der Knabe in ein Eisloch gefallen sei. Trotz mehrstündigen Suchens konnte er aber nicht gefunden werden. Als der Vater erfuhr, sein Sohn habe sich mit seinem Schlitten an einen Wagen angehängt, durchstreifte er mehrere Tage hindurch die ganze Umgegend, ohne jedoch Erfolg zu haben. Nach mehreren Tagen fand man in der Nähe von Chorzemin den Schlitten des Kindes. Nun wußte man, daß der Knabe sich verirrt und den Schlitten wegen Erschöpfung einfach stehen gelassen hatte.

Erst vor drei Tagen fand ein Waldgehilfe aus Chorzemin in einem mit Wasser gefüllten Graben die Leiche des Knaben. Ueber den Tod kann man nur Vermutungen anstellen. Sicherlich ist der kleine Henryk stark erschöpft und halb erfroren gewesen, als er in den damals mit Schnee gefüllten Graben fiel und dort liegen blieb. Da es in diesen Tagen stark schneite, waren seine Spuren bald verwischt, so daß das Kind erst jetzt nach eingetretenem Tauwetter gefunden werden konnte.

Wagrowiec (Wongrowitz)

dt. **Weitere Sperrgebiete wegen der Maul- und Klauenseuche.** Der Starost gibt bekannt, daß die Ortschaften Podlesie-Wysokie, Podlesie-Kościelnie, Popowo-Kolonia, Wymyslowo, Kuszewo, Pomarzanki, Lechlinek sowie die Rittergüter Roszkowo und Chociszewo dem bisherigen Sperrgebiet einverleibt worden sind.

dt. **Diebe unter dem Deckmantel des Hausierens.** In Elsenau gelang es der Polizei, eine gewisse Weronika Przywara mit ihrem Bräutigam Jan Bernard, beide ohne festen Wohnsitz, festzunehmen. Die Festgenommenen hausierten mit Briefpapier und benutzten die Gelegenheit, Diebstähle der verschiedensten Art auszuführen. Da sie als Händler auftraten, war es ihnen ein Leichtes, sich Eintritt in die verschiedenen Wohnungen zu verschaffen. Die Elsenauer Polizei konnte ihnen 13 Diebstähle nachweisen.

Szamotuły (Samter)

rl. **Sitzung des Kreisausschusses.** Auf der letzten Sitzung des Kreisausschusses wurde der Versammlung bekanntgegeben, daß dem Kreis eine Unterstützung in Höhe von 5000 Zloty von den zuständigen Stellen in Warschau gewährt worden ist. Ferner wurde der Zuschlag zu den Staatssteuern wie folgt festgesetzt: für Landgemeinden 27½ Prozent von der vollen Summe der staatl. Grundsteuer, Zuschlag zur Einkommensteuer 4 Prozent von 1500—24 000 Zł., 4½ Prozent über 24 000—88 000 Zł., 5 Prozent über 88 000 Zł., 3 Prozent von Gehältern und Pensionen, 30 Prozent Zuschlag beim Kauf der Handelspatente und Registrierkarten. Als Wegesteuer werden 36 Prozent von der staatl. Grundsteuer oder 1,7 Prozent von der Gebäudesteuer oder 7 Prozent von dem Handelspatent erhoben.

Mogilno (Mogilno)

ü. **Mitgliederversammlung der D. V.** Am Sonntag hielt die Ortsgruppe Mogilno der Deutschen Vereinigung im Deutschen Vereinshaus ihre erste Mitgliederversammlung im neuen Jahre ab. Nach Liederversen und Sprüchen begrüßte der Vorsitzende, Volksgenosse Udo Roth-Twierdzin, die Mitglieder und überbrachte der Ortsgruppe die Neujahrsglückwünsche des ersten Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung, Dr. Hans Kohnert. Volksgenosse Ernst Howe hielt im Anschluß an das Werk „Der Mythos vom Deutschen in der Volksüberlieferung und Literatur" von Dr. Kurt Lück einen Vortrag. Nach der Versammlung fand ein gemeinschaftliches Kaffeetrinken statt, worauf von 6.30 Uhr ab im Kino der deutsche Tonfilm „Der Herrscher" lief, zu dem über 200 Volksgenossen erschienen waren. Im Anschluß an den Tonfilm vereinigte die Musik jung und alt beim fröhlichen Tanz.

ü. **Vom Tode des Ertrinkens gerettet.** Auf dem hiesigen See brach während des Schlitterns der 14jährige Sohn des Postbeamten Kazimierz Arndt ein. Der Bursche ging unter, kam dann aber wieder an der Wasseroberfläche und vermochte sich an einem Eiswürfel solange festzuhalten, bis ihm sein Kollege Kazimierz Kuliński eine Stange zuwarf, an der er aus dem Wasserloch herausgezogen werden konnte. Der Zustand des Knaben ist infolge der schweren Erkältung besorgniserregend.

Trzemeszno (Tremessen)

ü. **Standesamtliche Statistik.** Während im Jahre 1937 im Standesamt der Landgemeinde Tremessen 176 Geburten, 75 Todesfälle und 40 Eheschließungen registriert wurden, waren es im vergangenen Jahre 151 Geburten, 97 Todesfälle und 45 Eheschließungen.

Pleszew (Pleschen)

& **Volksfest der Deutschen Vereinigung.** Am Sonntag, dem 15. Januar, veranstaltete die Deutsche Vereinigung, Ortsgruppe Pleschen, im Saale von Marciniak ein wohlgelungenes Volksfest. Der Ortsgruppenleiter Hoffmann aus Ludwina begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck. Dann folgten Lieder, Reigen und zwei Theaterstücke, von der Jugend aufgeführt. Besonders viel Heiterkeit löste das Hans-Sachs-Spiel: „Der Krämerkorb" aus, doch gefielen auch die Lieder und Reigen. Zum Schluß des ersten Teiles teilte der Vertreter der Ortsgruppe Eichdorf mit, daß am 5. Februar die Posener Deutsche Bühne in Eichdorf eine Aufführung veranstaltet, zu der die Ortsgruppe Pleschen eingeladen wurde. Der zweite Teil des Festes bestand aus einem Tanzvergnügen, das bis in die Morgenstunden dauerte.

Szubin (Schubin)

§ **Neue Polizeistation.** Mit dem 15. Dezember v. Js. ist in Królikowo eine neue Polizeistation eingerichtet worden, zu deren Bereich die ganze Landgemeinde Królikowo gehört. Das Polizeibüro befindet sich im Gebäude der Landgemeinde.

Chodzież (Kolmar)

ds. **Gesellenkursus.** In der vergangenen Woche begann in unserer Stadt ein Schulkursus zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung für Arbeiter, die fünf Jahre in einem Handwerk gearbeitet haben. 63 Personen aus Kolmar sowie aus der näheren und weiteren Umgegend nahmen an diesem Kursus teil, der zweimal in der Woche, Freitag und Sonnabend, nachmittags von 3—8 Uhr in der Volksschule stattfindet. Die Möglichkeit zur Anmeldung und Teilnahme an diesem Kursus besteht immer noch.

Kiszkowo (Welnau)

wm. **Aufgeklärter Diebstahl.** Der auf der Bahnstation in Schokken aus einem nach Bromberg fahrenden Personenzuge herausgeholte Zögling Terebiński, welcher der Erziehungsanstalt Antoniewo entwichen war, hat das bei ihm gefundene Geld dem Hausbesitzer Eduard Krause hier gestohlen. Anfang der vorigen Woche kam der Zögling und bat Frau Krause um eine Gabe. Als er eine Kleinigkeit erhielt, beobachtete er, woher das Geld genommen wurde. Später verschaffte er sich in das Zimmer Einlaß und stahl das vorhandene Geld. Erst dadurch, daß die Schokkener Polizei die hiesige Polizeistation benachrichtigte, erfuhr das Ehepaar Krause von dem Verlust von 141,74 Zloty, den sie fast zwei Tage nicht bemerkt hatten.

Gniezno (Gnesen)

ü. **Diebstahl.** In der Nacht zum 13. Januar wurde bei dem Landwirt Richard Wolf in Lubowo ein dreister Diebstahl verübt. Die Täter rissen einige Dachziegel aus dem Dach, worauf sie durch die Oeffnung auf den Hausboden stiegen, von dem sie 5 Ztr. Roggen, 20 Pfd. gerissene Federn, 20 gute Säcke und 10 Pfd. Speck herunterschleppten. Damit nicht zufrieden, drückten die Diebe eine Scheibe im Kellerfenster ein, krochen dann in den Keller und holten zwei Schinken, 10 Pfd. Fleisch, 10 Weckgläser mit Fleisch und 10 mit eingemachtem Obst, ein Glas mit Honig sowie eine Küchenwaage heraus. Im Laufe der Untersuchung konnte ermittelt werden, daß um 4.30 Uhr vier verdächtige Radfahrer auf der Chaussee bei Woźniki angetroffen wurden, so daß anzunehmen ist, daß die Diebe aus Gnesen waren. Die Polizei hat die Verfolgung aufgenommen.

Inowrocław (Hohensalza)

ü. **Wintervergnügen.** Am Sonnabend fand hier in den Sälen des Bats-Hotels das einzige deutsche Wintervergnügen statt, das jährlich von dem Geselligen Verein für Förderung von Kunst und Wissenschaft, dem Männergesangverein, dem Güterbeamtenverein, „Zweigverein Kujawien", und der Westpoln. Landw. Gesellschaft Inowrocław veranstaltet wird. Bis auf den letzten Platz hatten die Mitglieder der genannten Vereine sowie viele Gäste den großen Saal gefüllt. Nach der Begrüßungsansprache des Senior-Vorsitzenden, Rittergutsbesitzers Carl Stübner-Wierzchoslawice, sprach Geschäftsführer Walter Klose einen selbstverfaßten launigen Prolog, worauf der Männergesangverein unter Leitung seines Dirigenten Raddatz-Bromberg einige schwungvolle Lieder sang. Darauf wurde von den Mitgliedern der Thorner Bühne die Komödie „Familienanschluß" aufgeführt. Die Redner und Mitwirkenden ernteten reichen Beifall. Dann setzte der Tanz ein, zu dem die mit zwölf Mann besetzte Timmsche Kapelle aus Mogilno aufspielte und der alle in festlicher Stimmung einige Stunden vereinte.

Koronowo (Crone)

ng. **Deutsche Vereinigung.** Die DV.-Ortsgruppe Witoldowo beging im Dalügeschen Saal ihren vierten Gründungstag. Nach der Kundgebung wurde ein Laienspiel aufgeführt. Zum Schluß fand ein Tanz statt, der leider durch eingeschlichene Radaubrüder gestört wurde. Einige handfeste Männer setzten die Störenfriede an die Luft. Ihrer Wut hierüber gaben die Radauhelden dadurch Ausdruck, daß sie einige Fensterscheiben einschlugen.

Hel (Hela)

po. **Die gewaltigen Südweststürme haben ein Bersten der Eisdecke in der Putziger Bucht herbeigeführt.** Große Schollen brechen von der Eisdecke ab und treiben in die offene See hinaus oder werden an den Strand der Halbinsel geworfen. In Wladyslawowo haben die hohen Wellen die Wellenbrecher und den Leuchtturm von der Umklammerung des Eises vollständig befreit.

Puck (Putzig)

po. **Ausgewiesen.** Auf Anordnung des Starosten des Seekreises wurde der Arbeiter Augustyn Geka aus Putzig, welcher die Haupttriebfeder des Hungerstreiks in Putzig im April des vergangenen Jahres gewesen ist, aus dem Bereich des Grenzgebiets verwiesen.

„Die Woche" Nr. 3

„Votes for Women"

Die letzten 10 Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges wurde England von einer Plage heimgesucht, wie sie in dieser Form wohl nur auf der britischen Insel möglich war: der Suffragettenplage. Die Propaganda für das Stimmrecht (suffrage) der Frauen wurde hier mit Mitteln getrieben, die in der ganzen Welt Aufsehen erregten. „Die Woche" setzt in ihrem neuesten Heft den großen Tatsachenbericht über „Die widerspenstigen Weiber von London" mit vielen seltenen Bilddokumenten und neuen spannenden Schilderungen fort. — Außerdem veröffentlicht das inhaltsreiche Heft der „Woche" Bildberichte von lustigen Dorfochsenkämpfen in Südfrankreich, von den seltsamen Felsenwohnungen der Pueblo-Indianer und von dem segensreichen Wirken des Rückwandereramtes der NSDAP. Aus dem anschließenden interessanten Textteil ist ein Beitrag von Dr. Werner Krug „Der Alltag hinter der spanischen Front" besonders hervorzuheben.

Erhöhung der Invalidenversicherungsbeiträge

um $^1/_{10}$% des Arbeitsverdienstes

Die beteiligten Arbeitgeberkreise machen wir auf die im Nr. 103 des Staatsgesetzblattes (Dz. U. R. P.) vom 30. 12. 1938 unter Pos. 681 veröffentlichte Verordnung des Ministers für soziale Fürsorge vom 24. 12. 1938 aufmerksam, durch die mit Wirkung vom 1. 1. 1939 zusätzliche Beitragszahlungen in der Invaliden- (der sog. Emeritur-) Versicherung der Arbeiter (Arbeiterinnen) eingeführt worden sind. Damit haben die bisherigen Beiträge in diesem Versicherungszweige eine Erhöhung erfahren. Diese Erhöhung war bereits im Gesetz vom 30. 7. 1938, betreffend die Uebernahme der ehem. Landesversicherungsanstalt (Ubezpieczalnia Krajowa) durch die allgemeine Anstalt für Sozialversicherungen (Zakład Ubezpieczeń Społecznych) vorgesehen und dient in Gemeinschaft mit dem Staatszuschuss zur Deckung der der allgemeinen Versicherungsanstalt aus der Uebernahme der Landesversicherungsanstalt erwachsenden Belastung. Der zusätzliche Beitrag, um den sich der normale Versicherungsbeitrag erhöht, beträgt nach der eingangs erwähnten Verordnung $^1/_{10}$ vom Hundert des für die Beitragsbemessung massgeblichen Arbeitsverdienstes und fällt je zur Hälfte dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer zur Last. Verantwortlich für den ganzen zusätzlichen Beitrag ist der Arbeitgeber, der die auf den Arbeitnehmer fallende Hälfte bei der Lohnzahlung in Abzug bringt. Im übrigen findet die Einziehung des zusätzlichen Beitrags zusammen mit der Erhebung des bisherigen Beitrags in der hergebrachten Weise statt. Personen, die sich freiwillig versichern, sind von der zusätzlichen Beitragszahlung befreit. Unter Berücksichtigung der neuen Verordnung ist vom 1. 1. 1939 an für das Hausgesinde und für Hauswarte monatlich zu entrichten:

bei einem baren Monatslohn

bis 20 zł einschl.	2,96 zł
von über 20 bis 30 zł einschl.	4,73 „
„ „ 30 „ 40 „ „	6,50 „
„ „ 40 „ 50 „ „	8,27 „
„ „ 50 „ 60 „ „	10.05 „

Bei einem baren Monatslohn von über 60 zł beträgt der Beitrag einschl. des Beitrags für den Arbeitsfonds 11,82% des tatsächlichen Arbeitsentgelts, und zwar des Barlohns und der Naturalleistung, für die ein Durchschnittsbetrag von 30 zł monatlich in Ansatz zu bringen ist.

Zuckerquote unverändert

Von der Tagung des Zuckerrates

Der Internationale Zuckerrat hat auf seiner Tagung in London vom 12. bis 14. 1. 1939 die statistische Lage geprüft und beschlossen, die bisherige Quote für 1938/39 unverändert zu belassen und über eine Abänderung der Quote für das Zuckerjahr 1939/40 an einem späteren Zeitpunkt Beschluss zu fassen. Zur statistischen Lage wurde festgestellt, dass im ersten Quotenjahr bis zum 31. 8. 1938 nach den Angaben, welche dem Zuckerrat verfügbar waren, die Nachfrage des „freien Marktes" die Ausfuhren um etwa 77 000 mt überstiegen hat. Für das 2. Quotenjahr bis zum 31. 8. 1939 kam der Zuckerrat auf Grund eines statistischen Berichtes zu dem Ergebnis, dass hauptsächlich infolge des geringen Ernteertrages in Grossbritannien und Nordirland und anderen europäischen Ländern die Nachfrage 3.15 Mill. mt um einen erheblichen Betrag zu übersteigen scheint. Da jedoch noch verschiedene unsichere Faktoren bestünden, entschied man sich dafür, dass für das 2. Quotenjahr keine berichtigte Schätzung der Nachfrage des „freien Marktes" gemacht werden könne, und man liess deshalb die bestehende Quote unverändert. Bei der Erörterung der Quote für das 3. Jahr 1939/40 bestand Uebereinstimmung, dass zur Anpassung an die wahrscheinliche Nachfrage eine Quotenänderung erforderlich sei. Eine Tagung für die Festsetzung der neuen Quote soll zeitig vor Beginn des dritten Quotenjahres stattfinden.

Der Ausweis der Bank Polski

Der Ausweis der Bank Polski zeigt für die erste Januardekade eine Vergrösserung des Goldbestandes um 0.2 auf 445.3 Mill. zł und des Devisenbestandes um 0.9 auf 18.9 Mill. zł. Die Summe der kurzfristigen Kredite verminderte sich um 88.5 auf 936.2 Mill. zł, wobei der Wechselbestand um 51.8 auf 779.0 Mill. zł, der Bestand an diskontierten Schatzscheinen um 19.9 auf 62.8 Mill. zł und die Lombardkredite um 17.7 auf 94.4 Mill. zł zurückgegangen sind. Die Position „andere Aktiva" fiel um 24.0 auf 201.7 Mill. zł, die Position „andere Passiva" um 31.9 auf 148.3 Mill. zł. Die Sichtverbindlichkeiten der Bank Polski erhöhten sich um 18.5 auf 269.6 Mill. zł. Der Banknotenumlauf sank infolge der erwähnten Veränderungen um 80.8 auf 1323.3 Mill. zł. Das Deckungsverhältnis verbesserte sich von 28.6% auf 29.8%.

66,5 Millionen Złoty für Bauten auf dem Lande

Zur Förderung des Wohnungsbaues in den Dörfern hat die polnische Regierung für das neue Jahr einen grosszügigen Kreditplan ausgearbeitet. Es sollen 66.5 Mill. zł für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden, welche durch die landwirtschaftlichen Kreditorganisationen zur Verteilung gelangen werden. Im Jahre 1936 wurde die Aktion zur Förderung des Wohnungsbaues in den Dörfern aufgenommen und damals ein Kredit von 2 Mill. zł zur Verfügung gestellt. 1937 waren es 5 Mill. und 1938 7 Mill. zł. Auf Grund der gemachten Erfahrungen und der festgestellten Notwendigkeiten ist die Kreditsumme in diesem Jahre auf 66.5 Mill. zł erhöht worden.

Die Erzeugung der Zink- und Bleihütten

Die Erzeugung der Zink- und Bleihütten im Dezember 1938 zeigt folgendes Bild (in t):

	Dez. 1938	Dez. 1937	Nov. 1938
Zink	9 702	9 110	9 152
Zinkblech	1 505	1 716	2 129
Schwefelsäure	19 222	19 973	17 722
Rohblei	1 373	1 108	1 547

Die Erzeugung im Jahre 1938 stellte sich im einzelnen wie folgt (in t):

	1938	1937
Zink	107 418	107 174
Zinkblech	24 407	17 934
Schwefelsäure	225 095	113 683
Rohblei	19 073	17 587

Polnische Handelsbilanz passiv

Steigerung der Einfuhr bei rückgängiger Ausfuhr

Nach den vorläufigen Berechnungen des polnischen Statistischen Hauptamtes gestaltete sich der Aussenhandel Polens einschliesslich der Freien Stadt Danzig im Jahre 1938 wie folgt: Einfuhr 1 300 Mill. zł, Ausfuhr 1 185 Mill. zł, Saldo zuungunsten Polens 150 Mill. zł. Im Vergleich zum Jahre 1937 ist der Passivsaldo um 57 Mill. zł höher. Die Zunahme des Einfuhrüberschusses um 60% wird auf die erhöhten Lieferungen Deutschlands auf Rechnung der polnischen Forderung für den Durchgangsverkehr zurückgeführt. Gegenüber dem Jahre 1937 ist der Wert der Einfuhr um 46 Mill. zł gestiegen, der Wert der Ausfuhr jedoch um 10 Mill. zł gesunken.

Der Aussenhandel Polens und der Freien Stadt Danzig im Monat Dezember bezifferte sich in der Einfuhr auf 321 464 t im Werte von 112.12 Mill. zł und in der Ausfuhr auf 1.610 879 t im Werte von 122,79 Mill. zł, so dass ein Aktivsaldo von 10,67 Mill. zł zu verzeichnen ist. In den ersten drei Quartalen des Jahres 1938 war die Handelsbilanz allmonatlich für Polen passiv, während im vierten Quartal sich ein Ausfuhrüberschuss ergab.

Im einzelnen vergrösserte sich im Dezember die Ausfuhr der folgenden Waren: Roggen um 3,4; Gerste um 3,0; Leinen und Abfälle um 1,5; Papierholz um 1,4; Schinken in hermetischer Verpackung um 1,0; Eisenröhren um 0,9; Weizen um 0,8; Bacon um 0,8; Kleesamen um 0,7; Koks um 0,5; Hafer um 0,4 und Roheisen um 0,4 Mill. zł. Es verringerte sich die Ausfuhr von Eisenbahnschwellen um 1,7; Gänsen um 1,5; Butter um 1,2; Eier um 0,9; Brettern und Latten um 0,6; Düngemitteln um 0,5; Grubenholz um 0,5; Eisenbahnschienen um 0,5 und von Kohle um 0,4 Mill. zł.

Die Einfuhr erhöhte sich bei Apfelsinen und Zitronen um 2,7; gekämmter Schafwolle um 1,3; Tabak und Tabakwaren um 1,2; elektrischen Maschinen, Apparaten und Teilen um 1,1; Eisenerz um 1,0; Nüssen um 0,5; Aussaaten, Körnern und Oelfrüchten um 0,4; Kopra um 0,4; Kautschuk um 0,5 Mill. zł. Dagegen verringerte sich die Einfuhr der folgenden Waren: Salzheringe um 1,7; rohe, ungewaschene Schafwolle um 1,1; Baumwolle und Abfälle um 1,0; Felle um 0,6; Weintrauben um 0,5; Rohleder um 0,5; gewaschene Schafwolle um 0,5; Zinkerze um 0,4 und Gerbwaren um 0,4 Mill. zł.

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 17. Januar 1939. Amtliche Notierungen **für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.**

Richtpreise:

Weizen	**18.50—19.00**
Roggen	14.50—14.75
Braugerste	—
„ 700—720 g/l	16.75—17.25
„ 673—678 g/l	16.00—16.50
Hafer, I. Gattung	14.35—14.75
„ II. Gattung	13.75—14.25
Weizenmehl Gatt. I 0—35%	36.25—38.25
„ „ I 0—50%	33.50—36.00
„ „ Ia 0—60%	30.75—33.25
„ „ II 35—50%	26.50—29.00
„ „ II 35—65%	24.00—25.00
„ „ II 50—60%	29.50—30.50
„ „ IIa 50—65%	25.00—26.00
„ „ IIb 60—65%	22.50—23.50
„ „ III 65—70%	18.50—19.50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggen-Auszugsmehl 0—30%	26.00—26.75
Roggenmehl I. Gatt. 50%	—
Roggenmehl Gatt. I 0—55%	24.25—25.00
„ I. „ 65%	—
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior"	28.50—31.50
Weizenkleie (grob)	12.25—12.75
Weizenkleie (mittel)	10.75—11.75
Roggenkleie	11.25—12.25
Gerstenkleie	10.75—11.75
Viktoriaerbsen	26.00—30.00
Folgererbsen (grüne)	24.50—26.50
Winterwicke	—
Gelblupinen	11.75—12.25
Blaulupinen	10.75—11.25
Serradella	24.00—26.00
Winterraps	48.00—49.00
Sommerraps	45.00—46.00
Leinsamen	57.00—60.00
Blauer Mohn	90.00—93.00
Senf	46.00—49.00
Rotklee (95—97%)	100.00—105.00
Rotklee, roh	70.00—85.00
Weissklee	250.00—300.00
Schwedenklee	150.00—160.00
Gelbklee, geschält	60.00—67.00
Gelbklee, ungeschält	25.00—30.00
Wundklee	63.00—68.00
Raygras	71.00—78.00
Tymothee	33.00—40.00
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in kg%	—
Leinkuchen	23.50—24.50
Rapskuchen	15.50—16.50
Weizenstroh, lose	1.50—1.75
Weizenstroh, gepresst	2.25—2.75
Roggenstroh, lose	1.75—2.25
Roggenstroh, gepresst	2.75—3.00
Haferstroh, lose	1.50—1.75
Haferstroh, gepresst	2.25—2.50
Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Gerstenstroh, gepresst	2.25—2.50
Heu, lose	4.75—5.25
Heu, gepresst	5.75—6.25
Netzeheu, lose	5.25—5.75
Netzeheu, gepresst	6.25—6.75

Gesamtumsatz: 3835 t, davon Weizen 381 t, Roggen 1487, Gerste 860, Hafer 230, Müllereiprodukte 502, Samen 255, Futtermittel u. a. 120.

Posener Viehmarkt

vom 17. Januar 1939

Auftrieb: 530 Rinder, 1612 Schweine, 726 Kälber, 212 Schafe; zusammen 3080.

Rinder:

Ochsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt	62—68
b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren	48—56
c) ältere	42—46
d) mässig genährte	34—38
Bullen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	58—66
b) Mastbullen	48—54
c) gut genährte, ältere	40—46
d) mässig genährte	34—38
Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	60—70
b) Mastkühe	46—56
c) gut genährte	40—42
d) mässig genährte	20—30
Färsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	62—68
b) Mastfärsen	48—56
c) gut genährte	42—46
d) mässig genährte	34—38
Jungvieh:	
a) gut genährtes	34—38
b) mässig genährtes	30—32
Kälber:	
a) beste ausgemästete Kälber	80—88
b) Mastkälber	68—76
c) gut genährte	58—66
d) mässig genährte	46—56
Schafe:	
a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	64—68
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	56—60
c) gut genährte	—
d) mässig genährte	50
Schweine:	
a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	101—104
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	96—100
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	92—94
d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg	86—90
e) Sauen und späte Kastrate	82—94

Marktverlauf: ruhig.

Bromberg, 16. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 19—19.50, Roggen 14.60—14.85, Braugerste 17—17.50, Mahlgerste 16.75—17, Hafer 14.50—14.75, Weizenmehl 65% 32.75 bis 33.75, Weizenschrotmehl 26.25—27.25, Roggenschrotmehl 55% 24.50—25, Roggen-Exportmehl 23.50—24, Weizenkleie fein und mittel 12 bis 12.50, Weizenkleie grob 13—13.25, Roggenkleie 11.50—12.25, Gerstenkleie 11.50—12, Gerstengrütze 26—27, Perlgrütze 36.50—38, Felderbsen 22—24, Viktoriaerbsen 27—30, Folgererbsen 24—26, Winterwicke 18—19, Peluschken 22.50—23.50, Gelblupinen 12—12.50, Blaulupine 10.50—11, Serradella 22—25, Winterraps 47 bis 48, Sommerraps 44—45, Winterrübsen 43 bis 44, Leinsamen 56—58, blauer Mohn 85—90, Senf 46—49, Rotklee gereinigt 110—120, Rotklee roh 80—90, Weissklee roh 225—275, Leinkuchen 23.75—24.25, Rapskuchen 15.75—16.25, Kartoffelflocken 15.50—16, Roggenstroh lose 3 bis 3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.50—6, Netzeheu gepresst 6.25—6.75. Gesamtumsatz: 2119 t, davon Weizen 149 — ruhig, Roggen 1175 — ruhig, Gerste 377 — belebt, Hafer 163 — ruhig, Weizenmehl 27 — belebt, Roggenmehl 98 — ruhig.

Posener Effekten-Börse

vom 17. Januar 1939

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
größere Stücke	68.50 G
kleinere Stücke	
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	42 25 +
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	62.00 B
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	
grössere Stücke	63.00 +
mittlere Stücke	64.00 +
kleinere Stücke	66.50 +
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54 25 G
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	—
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	—
4% Konsol.-Anleihe gr.	66,75 B
kl.	66 25 G
4½% Innerpoln. Anleihe	66.25 +
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
H. Cegielski	55.00 G
Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon 8% Div. 37	—
Lubań-Wronki (100 zł)	—
Herzfeld & Viktorius	72,00 G

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 16. Januar 1939

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren etwas fester, in den Privatpapieren uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse

	16. 1. Geld	16. 1. Brief	13. 1. Geld	13. 1. Brief
Amsterdam	287.06	288.54	287.61	289.09
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.23	89.67	89.38	89.82
Kopenhagen	110.25	110.85	110.20	110.80
London	24.70	24.84	24.69	24.83
New York (Scheck)	5.28½	5.30	5.28¼	5.30¾
Paris	13.96	14.04	13.93	14.01
Prag	18.01	18.11	18.00	18.10
Italien	27.78	27.92	27.76	27.90
Oslo	124.02	124.68	124.17	124.83
Stockholm	127.11	127.79	127.21	127.89
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	119.25	119.85	119.50	120.10
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 85.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 92, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 85.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 92.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 42.25, 4proz. Kons.-Anleihe 1936 66.25 bis 66, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 65.75, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 69.25, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81, 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81. 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 8proz. Pfandbriefe der Poln. Gewerbe-Kredit-Ges. 78, 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 64.75—65, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1933 73.75 bis 73.63—75.25, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1936 73.38, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. Lodz 1933 65.50, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. Lodz 1938 63.25—63.38, 5proz. Pfandbriefe Radom T.K.M. 1933 60.

Aktien: Tendenz: uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Handlowy in Warschau 59, Bank Polski 133.50, Bank Zachodni 43—43.50, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 34, Węgiel 33.50, Ostrowiec Serie B 66.50—67, Starachowice 48—47.75 bis 48.25, Żyrardów 62.50—63, Haberbusch 61 bis 61.50.

Warschau, 16. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75, Einheitsweizen 20.50 bis 21, Sammelweizen 20 bis 20.50, Standardroggen 14.50—15, Braugerste 17.75—18.25, Standardgerste I 17.00 bis 17.25, Standardgerste II 16.75 bis 17.00, Standardgerste III 16.50—16.75, Standardhafer I 15.50—16, Standardhafer II 14.50 bis 15, Weizenmehl 65% 35 bis 36.50, Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 30% 26.75—27.75, Roggenschrotmehl 19.75 bis 20.25, Kartoffelmehl „Superior" 31-32, Weizenkleie grob 12.50—13, dto. mittel und fein 11.50—12.00, Roggenkleie 10.50—11, Gerstenkleie 9.75—10.25, Felderbsen 23.50 bis 25.50, Viktoriaerbsen 31—33.50, Folgererbsen 27—29, Sommerwicke 20—21, Peluschken 22 bis 24, Blaulupine 11—11.50, Winterraps 52 bis 53, Sommerraps 47—48, Winterrübsen 45—46, blauer Mohn 96—98, Senf 55—58, Leinsamen 53—54, Rotklee roh 80—90, gereinigt 97% 110 bis 120, Weissklee roh 265—285, gereinigt 97% 315—335, Raygras 80—85, Leinkuchen 23.50 bis 24.00, Rapskuchen 15.25—15.75, Sonnenblumenkuchen 40—42% 23.50—24, Kokoskuchen 18.50 bis 19, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 7.50 bis 8, Heu gepresst II 6.25—6.75. — Gesamtumsatz: 3 526 t, davon Roggen 1360 t — belebt, Weizen 165 — ruhig, Gerste 311 — belebt, Hafer 434 — ruhig, Weizenmehl 219 — ruhig, Roggenmehl 460 — ruhig.

Am Sonnabend, dem 14. d. Mts., um 14.15 Uhr verschied sanft nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Schwager

Książek Jan

im Alter von 68 Jahren.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Strzyżewice aus.

H. FOERSTER
DIPLOM-OPTIKER
Poznań, Fr. Ratajczaka 35
Telefon 2428.

Augengläser sachgemäß angepaßt, in moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer, Thermometer, Regenmesser, Stalldünger-Thermometer, Getreidewaagen

Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

Zum Tipper-Vortrag

am 25. Januar 1939.

Tiere sehen dich an.
Neue Ausgabe mit 31 Bildnisstudien nach Originalaufnahmen von Hedda Walther. zł 6,55

Menschenkinder.
Mit 32 Bildnisstudien. zł 5,25

Tierkinder.
Mit Originalaufnahmen von Hedda Walther. zł 5,25

Auf Wanderfahrt mit Tier und Mensch.
Neuausgabe von „Zirkus". Mit 47 Aufnahmen und zwei technischen Photographien. zł 6,55

Freundschaft mit Katzen.
Mit 32 Bildnisstudien nach Originalaufnahmen. zł 5,25

Dein Wald. (Herbst und Winter.)
Mit 68 Bildern von Hein Gorny. zł 6,55

Prangender Sommer im deutschen Wald.
Mit 64 Bildern von Hein Gorny. zł 6,55

Vorrätig in der

Kosmos-Buchhandlung
Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Bei auswärtigen Bestellungen erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 Groschen Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Ziegelei-Spezial-Bau-Ingenieur W. PERETTI VDI
vorm. Adolf Francke, gegründet 1887 Mgdbg.
baut seit 35 resp. 50 Jahren!
Künstliche Trockenanlagen mit langjährig bewährtem Transportsystem
„Expert" (Neu- und Umbauten)
Ring-,„Zickzack"-Kammer- u. Gas-Oefen
Feuerungsanlagen und Schornsteine.
Jahrzehnte alter Spezial-Bauführer- und Polier-Stamm! Ia Referen en u. Zeugnisse.
Frankfurt a. M. Adolf Hitler-Anlage 2 Tel. 948 91. — **Hamburg 26** Alfredstr. 36 pt. Tel. 250 891 — Teheran-Iran Postbox 39.

Restaurant Strzecha Podhalańska
Inh.: A. Hoffmann, Poznań, ul. Wierzbięcice 20
Telefon 82-64.
Vorzügliche Speisen, sowie Cognac, Liköre, Monopolschnäpse, Rum, Arac, Punsch zu niedrigen Preisen

---

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts-u. Umzugsgut sowie
Umzüge
in grossen geschlossenen
Möbeltransport-Autos
von und nach allen Orten führt preiswert aus
W. MEWES Nachf.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst
Caesar Mann,
Poznań, Rzeczypospolitej 6

Sämereien-Reinigungsanlage

bestehend aus 6 Maschinen, Fabrikat „Lübke Brieg", mit Elektromotor und Transmissionen erstklassiger Zustand, preiswert zu verkaufen. Schriftliche Anfragen u. „Reinigung" Nr. 3989 an das Posener Tageblatt erbeten

---

Alter Stock-Motorpflug
zu kaufen gesucht. Off. unter 3987 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Frühstücksstuben
Inh. Orpel (früh. Preuß)
Aleja Marszałka Piłsudskiego 26.
Tel. 27-05
Nähe General-Konsulat
Reelle Speisen und Getränke zu niedrigen Preisen.

Installationsarbeiten
Gas- und Wasserleitungen Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung — Solide Preise
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2. — Telefon 3594.

Ihr Heim
schön und behaglich durch
Möbel vom Tischlermeister
HEINRICH GÜNTHER
MÖBELFABRIK, SWARZĘDZ, Rynek 4 - Tel. 40

Pelze :: Felle
Quality
Maßarbeit
Reparaturen
Engros — Detail! Gerben — Färben!
Rohfell-Einkauf!
Hasen, Kanin, Iltisse, Füchse usw
Präparation von Jagdtrophäen.
Kataloge gegen Rückporto.
Polska Centrala Skór i Futer Sp. z ogr. odp.
Poznań, ul. M. Focha 27
(am Bahnhof-Dworzec Zachodni) Tel. 84-38.

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Verbesserte Patent-Graepel-Siebe Patent-Graepel-Schüttlerbelag.
Prospekte und Referenzen auf Wunsch durch
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Watteline
Trikot, Zutaten zu Herren- u. Damen-Bekleidung, Knöpfe, Klammern.
Mikołajczak, Świętosławska 12 (Jezuicka).

Fräsen
Stirn- und Kegelräder, Triebe, Anfertigung, Präzisionsteile f. Automaten und Apparate.
Meller, Fabryka zegarów, Poznań, Mostowa 15. Telephon 2693.

Möbel
gebrauchte
Einkauf — Verkauf
Rapp, Podgórna 6

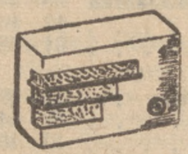
Weisse Woche
in der Abteilung
ul. Nowa 10
Wäschefabrik und Leinenhaus
J. Schubert
ul. Nowa 10
Tel. 17-58



Trauringe
Uhren, Gold- und Silberwaren, Optik
preiswert
Sporny, Pierackiego 19
Eigene Werkstatt.
Ankauf v. Gold u. Silber.

2000
auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergestelle.
„Autoslad", Poznań, Dąbrowskiego 89. Telefon 85-14.

Automobilisten!
Autobereifung
nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jeglic. es Autozubehör u. Ersatzteile kauft man am preiswertesten bei d. Firma
Brzeskiauto S. A.
Poznań,
Dąbrowskiego 29 Tel. 63-23, 63-65
Jakóba Wujka 8 Tel. 70-60
Ältestes u. grösstes Automobil-Spezialunternehmen Polens
Vertretung:
Buick Mercedes-Benz Opel
Der Neuzeit entsprechend eingerichtete Reparaturwerkstätte
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager



Radio-Apparate
erstklassiger Firmen
zu günstigen Bedingungen. Lautsprecher-, Telefon-, Diebesschutzanlagen führen aus
Idaszak & Walczak
Poznań
Św. Marcin 18.
Telefon 1459.



billig
Grosse Auswahl
Lederwarenfabrik
GRACZYK
Ratajczaka
Ecke św. Marcin.

Kaufgesuche

Kaufe altes **Gold und Silber**
Silbergeld, goldene Zähne, Uhren und Goldschmuck
G. Dill,
ul. Pocztowa 1.

Unterricht

Polnische
Sprachkurse für Deutsche beginnen 15. Januar. Sprachschule „Romington", Podgórna 14.

Vermietungen

Wassermühle
zu vermieten.
Zborowski,
Półwiejska 28.

Geldmarkt

80 000.— Kredit-Sperrmark
günstig, mit Devisengenehmigung, verkäuflich. Auch Teilbeträge. Anfragen u. 3980 a. d. Geschäftsstelle dies. Ztg., Poznań 3.

Stellengesuche

Landwirt
35 Jahre alt, ledig, sehr fachtüchtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, Stellung als Beamter oder selbständiger Wirtschaftsbeamter auf größerer Landwirtschaft. Off. u. 3975 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

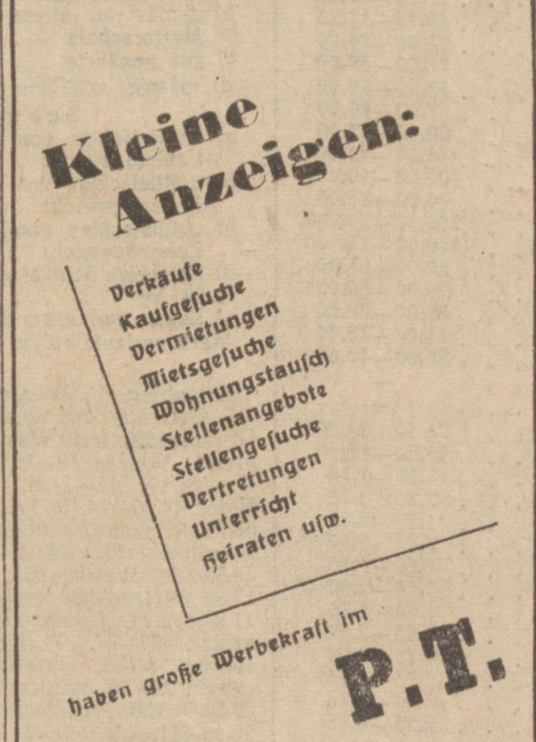
Schneiderin
sucht Beschäftigung außer Hause, auch Land. Damen- und Kindergarderobe, sämtl Wäsche, auch Umarbeitung, neuester Schnitt. Off. unt. 3988 an die Gesch. dies. Zeitung Poznań.

Buchhalter
34 Jahre, längere Praxis, perfekt Polnisch, Steuer- u. Rechtssachen erfahren, sucht Stellung. Angeb. u. 3992 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Gutssekretärin
Lyzeumschulbildung, perfekt Deutsch u. Polnisch, landwirtschaftliche Buchführung sucht
Stellung
zur **Vertretung od. Aushilfe.** Off. u. 3984 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Selbständiger
Gärtner
sucht ab 15. Februar Stellg. auf einem Gut. Off. u. 3558 a. d. Gschft. d. Ztg., Poznań 3.

Förster-Jäger
Fasanenzüchter, ausgedienter Unteroffizier, tüchtig im Forstfache u. Jägerei, Weidenanlag., Spezialist in Fasanenzucht, guter Raubzeugvertilger, sehr energisch. Vorgänger gegen Wilddiebe, Hundedressur, Fischerei, gebürtiger Posener, katholisch, sucht Dauerstellung v. sofort oder später. Gefl. Off. u. 3985 an d. Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.



Offene Stellen

Suche zum 1. Febr. 1939 eine ehrliche, fleißige
Jungwirtin
f. einen Gutsbeamtenhaushalt. Off. unt. 3994 an die Geschäftst. d. Zeitung, Poznań 3.

Suche für ältere Dame
Schwester
oder
Pflegerin
(Krankenpflege).
Frau Kowala, Szamotuły.

Erstklassige
Köchin
sowie
Diener
für kleineren deutschen Diplomatenhaushalt gesucht.
Frau Struwe
Warszawa, Piuja XI. 17

Schweizer
für Kuh- u. Schweinestall) mit erwachsenen Kindern, evangl., nach Deutschland gesucht.
Jahnz, Bukowiec, p. Ryczywół, Wltp.

Melker
mit eigenen Leuten gesucht für 45 Kühe und entspr. Nachzucht. Langjährige Erfahrung i. Aufzucht und Fütterung erforderlich.
v. Witzleben, Słoszewy, p. Malti, pow. Brodnica, Pomorze.

Tiermarkt

Junge, rassereine
Deutsche Boxerhündin
zu kaufen gesucht.
Hildebrand, Kleszczewo, Pozn.

Sussex-Hähne
zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Ang. mit Preis an
Frau E. Coelle, Gwiazdowo p. Kostrzyn (Poznań).

Heirat

Für befreundeten Diplom-Tischlermeister, ev. 30 J., 5000 zł bar, suche
Einheirat
evtl. in Landwirtschaft. Anträge, auch durch Verwandte, (mögl. Bild u. Rückporto) unter 3991 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3 erbeten.

Geb. landwirtschaftl. Beamter
in gesicherter Stellung, 28 Jahre alt, sucht entsprechende junge Dame groß, schlank, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Bildofferten — (vertraulich) erbeten u. 3986 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Verschiedenes

Bekannte Wahrsagerin Adarelli
sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań, ul. Podgórna Nr. 13. Wohnung 10 (Front).

Hebamme
Krajewska, Fredry 2 erteilt Rat und Hilfe.

Jetzt kam ich dahinter ...
Meine geschmackvoll hergestellten Drucksachen bieten meinen Kunden ein eindrucksvolles Bild von der Leistungsfähigkeit meiner Firma.
Deshalb lasse ich Mitteilungen, Briefblätter, Postkarten, Prospekte, Rechnungen, Quittungen usw. nur noch herstellen in der
Concordia S. A.
Buchdruckerei und Verlagsanstalt
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 u. 6275